

Als Hauptgrund aber für die Missplitterungsbestrebungen wird seitens der „Vollgenossenschaft“ geltend gemacht, die Arbeiterabgeordneten in der Zentrumspartei hätten sich nicht genügend durchgesetzt. Sie nähmen zu viel Rücksicht auf die Forderungen anderer „Gründe und Untereigenschaften. In der Regel folgt also dem „Ausheben von Unreinlichkeiten auf Gerichten fernherhaken Anliegen und Gernwürfen. Es ist dringender notwendig, daß sich unsere Arbeiterkolonnen in der Zentrumspartei hier entscheiden mit

Wehr legen. Es ist ja das Nützliche, daß, wenn wir unsere eigene Tätigkeit innerhalb der Partei, der Fraktion und des Parlaments fördern, in den Bereich der Selbstbelohnung kommen, aber hier hilft alles nichts, denn in Wahrheit haben sich die Arbeiterkassen innerhalb der Partei und Fraktion eine durchaus einflussreiche, gleichberechtigte Stellung erworben.

Die Frage, ob die „Christliche Volksgemeinschaft“ eine mehr oder weniger große Zahl von Stimmen auf sich vereinigt und dem Zentrum Abbruch tut, steht hier nicht im Vordergrund. Viel wichtiger und bedeutungsvoller ist es, den Gründen und Ursachen der Abspaltungsbewegung nachzugehen und wenn — was sich in kleinem Umfang sicherlich bestätigen wird — unerfesselt Fehler, sei es in der politischen Taktik oder in der Verfolgung konkreter Aufgaben, gemacht sind, so müssen wir nach dem Rechten sehen. Mag in der „Christlichen Volksgemeinschaft“ manche Phantasterei, vieles Querulantenhafte und noch mehr Mißverständnisse über politische Wege und Ziele sich zusammenfinden. Wir sollten unterdessen alles aus dem Wege räumen, was Anlaß zu solchen Abspaltungen geben kann und in ruhiger Aufklärungsarbeit das Widersinnige dieser Abspaltung unserer Arbeiter begreiflich machen. Selbst wenn die „Christliche Volksgemeinschaft“ mit einigen Kandidaten durchdringen sollte, so ist für die hinter ihr stehende Wählerschaft noch nichts gewonnen, sondern vielmehr geschadet. Das müssen und werden die Wohlsinnenden einsehen lernen.

Der Wahlkampf.

Unangebrachte Schadenfreude. — Mißrennungsbeschreibungen in allen Parteien. — Bereits mehr als 30 Wählerlisten angelegt.

Berlin, 4. April. (Tel. unseres Korrespondenten.) Die Aufstellung eigener Kandidaten in Bayern durch das Zentrum hat der rechtsradikalen Presse Veranlassung gegeben, sich mit unverschämter Schadenfreude mit dem dadurch herbeigeführten offenen Kampf zwischen dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei zu befassen. Besonders hat sich die „Deutsche Zeitung“ dabei hervorgetan, die nach laienhaftem Verstand diese Parteien in unerschöpflicher Weise beschimpft. Es hieß dem Blatt äußerst viel Ehre an, wenn man sich näher mit ihm befassen wollte. Zugleich weist das Blatt auch auf die Bildung der Christlichsozialen Volksgemeinschaft hin und glaubt feststellen zu können, daß mit dieser Bildung im Zentrum der Lebenskampf begonnen habe. Die Sorge für das Zentrum sollte das Blatt ruhig dem Zentrum selbst überlassen. Wie sind der Meinung, daß die Deutsch-Völkischen mit sich selbst genug zu tun haben und es gar nicht nötig haben, mit den Fingern auf andere zu zeigen. Im eigenen Lager herrscht ein solches Durcheinander, eine solche Egerfährlichkeit, daß von einer einheitlichen einheitlichen Partei nicht gesprochen werden kann. Ein Beweis dafür ist, daß der völkische Fraktionsführer im Thüringischen Landtag Dr. Dinter eine Reichstagskandidatur für die Deutsch-Völkischen abgelehnt hat mit der Begründung, daß sie von Bedingungen abhängig gemacht würde, die er als parlamentarischer Führer mit seinem Gewissen nicht vereinbaren könne.

Es ist in diesem Zusammenhang überhaupt von Interesse die Feststellung zu machen, daß bei den kommenden Reichstagswahlen sich bei allen Parteien gewisse Zersplitterungserscheinungen bemerkbar machen. Bis heute sind bereits mehr als 30 Wählerlisten aufgestellt worden, eine Reihe weiterer ist angehängt. Es handelt sich dabei allerdings bei einem großen Teile um die Bildung von Preparteiern, u. a. demerständiger Art, die nach den bisherigen Erfahrungen niemals lange Lebensdauer gehabt haben. Aber auch in den großen bürgerlichen Parteien machen sich Zersplitterungserscheinungen bemerkbar, die eine gewisse Beachtung verdienen. So bemerklich es ist, daß die ohnehin schon starke Schichtung des Deutschen Volkes noch vermehrt wird, so ist doch andererseits diese Schichtung auch nicht zu übersehen. Immerhin bleibt die Tatsache bestehen, daß anfangen von den Deutsch-Völkischen bis zu den Kommunisten durch alle Parteien hindurch Abtrennungen, bestrebungen festzustellen sind. In der Deutschen Volkspartei wird es allem Anschein nach zu einem Bruch mit der sogenannten Nationalliberalen Vereinigung kommen, von den Demokraten hat sich die Republikanische Partei abgespalten, innerhalb der Sozialdemokratie sind die bekannten Gegenströmungen zwischen der alten Reichssozialdemokratie und den früheren Unabhängigen und daneben die kleine Gruppe Ledebour und auch bei den Kommunisten sind verschiedene Richtungen vorhanden. Diese aufhaltende Tatsache zwingt, wenn man sie nicht übersehen darf, daß zu einem gewissen Nachdenken, vor allem in der Richtung, wie es möglich ist, daß eine solche Zersplitterung vermieden wird. Was der Fortschritt anlangt, so ist die Bildung der Christlichen Volksgemeinschaft außerordentlich zu beklagen und es ist ausdrücklich festzustellen, daß zur Gründung dieser Partei ein wichtiger Grund nicht vorhanden ist. Wenn die Begründer und Mitglieder der Christlichen Volksgemeinschaft durch zur Unzufriedenheit zu hohen glaubten, dann wäre es doch zweifellos viel richtiger gewesen, wenn sie dies innerhalb der Partei zum Ausdruck gebracht hätten. Es hat sich immer wieder gezeigt, daß die Bildung zu kleiner Gruppen, die, wenn es ihnen überhaupt gelingt, nur mit wenigen Mitgliedern im Reichstag vertreten sind, dort niemals zur Geltung kommen und erst ihre Ziele nicht erreichen können. Das ist nur möglich mit einer starken festgestellten Partei. (Vergl. den Artikel des Reichspostministers a. D. Wiesner.)

Die Spaltung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 4. April. (Tel. unseres Korrespondenten.) Die Auseinandersetzung in der Deutschen Volkspartei hat ihren Ausdruck gefunden durch die Entlassung der Nationalliberalen Vereinigung, daß sie sich den Beschlüssen des Parteitag der Deutschen Volkspartei in Hannover nicht fügen werde. Sie hat denjenigen Mitgliedern die von der Deutschen Volkspartei als Kandidaten für die kommenden Reichstagswahlen aufgestellt sind, angeregt, aus der Nationalliberalen Vereinigung auszutreten mit der Begründung, dieser Partei keine Schwereizurufen zu bereiten. Der Bruch der Nationalliberalen Vereinigung bedeutet aber zweifellos den offenen Bruch mit der offiziellen Partei. Die formelle Antwort der Parteileitung der Deutschen Volkspartei wird am Montag erfolgen.

Noch keine Entscheidung über den Gemeindevahltag.

Der Preussische Landtag hatte sich am Donnerstag mit dem Vorschlag des Zentrums und der Deutschen Volkspartei zu befassen, die Gemeindevahlen statt am 4. Mai, dem Tag der Reichstagswahlen, am 1. Juni stattfinden zu lassen. In der Aussprache ergab sich, daß auch die Deutschradikalen für den Antrag der Mittelparteien sind, daß die dagegen Sozialdemokraten und Kommunisten ablehnen. Es wäre danach mit einer Annahme des Antrages zu rechnen gewesen, wenn das Haus stärker beschaffen gewesen wäre. Bei einer von den Sozialdemokraten beantragten namentlichen Abstimmung zeigte sich aber, daß nur 178 Abgeordnete anwesend waren, wobei die Beschlussfähigkeit des Hauses

Die Entstehungsgeschichte der Rentenmark.

Was Reichsfinanzminister Dr. Luther darüber schreibt.

Mit nichts gehen die Deutschnationalen in diesem Wahlkampf mehr auf Stimmensatz aus als mit der längst widerlegten Behauptung, daß Dr. Helfferich der Vater der Rentenmark sei. Es ist daher von Interesse, zu vernehmen, was der Reichsfinanzminister Dr. Luther über die Entstehungsgeschichte der Rentenmark zu sagen weiß, zumal doch ihre Schaffung in seine Amtszeit fällt. Dr. Luther schreibt darüber in seiner gestern schon angeführten Schrift „Rentenmark“ folgende Worte: „Mein Amtsvorgänger Dr. Helfferich, der zunächst währungs- und finanzpolitischer Natur, nämlich die Schaffung einer sogenannten goldumwandelten Währung verfolgte, bemerkte von vornherein dem Helfferichschen Plan gegenüber, daß er auf keinen Fall die Roggenwährung gegenüber, sondern allein einen Aufbau des Zahlungsmittels auf dem Goldbegriff sich vorstellen könne. So stand vom ersten Augenblick an der Helfferichschen Roggenrentenwährung der Gedanke der Goldrentenwährung gegenüber. Auch ich, der ich schon als Finanzminister mit den Dingen auf das engste befaßt war, habe bei grundsätzlicher Zuneigung zu dem Helfferichschen Plan von vornherein die Goldrentenwährung gefordert. Die weitere Entwicklung mit dem außerordentlichen Schwanken der Roggenpreise dürfte gezeigt haben, daß die Einführung an den Roggenwert höchst unzulässig gewesen wäre.“

Die zweite Änderung in dem Charakter des Geldes hat sich in der Richtung vollzogen, daß von der Festsetzung eines bestimmten Wertverhältnisses zwischen dem neuen Geld und der alten Papiermark abgesehen worden ist. Diese meines Erachtens entscheidend wichtige Entscheidung ist erst in letzter Stunde erfolgt. Auch die Regierungspläne beabsichtigten zunächst die Schaffung eines festen Wertverhältnisses. Als ich dann Reichsfinanzminister wurde, fand ich eine Eingabe des Zentralverbandes des Bank- und Bankiergewerbes vor, die sich lebhaft gegen den ganzen konstruktiven Plan des neuen Geldes überhaupt wendete und vielmehr einen Ausbau der Goldmark empfahl. In den von mir sofort mit den Vertretern der Banken und bald auch des übrigen Wirtschaftslebens herbeigeführten Verhandlungen ergab sich, daß der Einspruch der

Banken hauptsächlich von der Sorge um die Gefahr getragen war, die sich bei dem Zustand unserer Wirtschaft ergeben mußte, wenn das neue Geld sofort mit den ausländischen Zahlungsmitteln unmittelbar in Berührung kam. Solche Berührung mußte aber eintreten, wenn ein festes Wertverhältnis zwischen dem neuen Zahlungsmittel und der Papiermark hergestellt wurde, weil es dann ja praktisch nur noch ein deutsches Zahlungsmittel gab. Die ganzen Gefahren, denen die Papiermark aus aus physikalischen Gründen ausgesetzt war, mußten sich damit sofort auf das neue Geld übertragen.

So wie die Verhältnisse tatsächlich waren, war die Auffassung der Banken sicherlich richtig. Auf dieser Grundlage entschied ich mich unter Festhaltung der bisherigen Grundzüge, den Plan dahin abzuändern, daß die Papiermark gesetzlich als Zahlungsmittel bleiben und das neue Geld nur ein gesetzlich zugelassenes Zahlungsmittel werden sollte. Ich schlug dies in einer Schlussbesprechung mit Vertretern der Wirtschaft frei, die die Träger des neuen Geldes werden sollten, am 12. Oktober vor. Die Herbeiführung eines Wertverhältnisses zwischen beiden Zahlungsmitteln wurde danach der wirtschaftlichen Entwicklung überlassen, die diese Aufgabe ja denn auch tatsächlich gelöst hat. Aus diesem veränderten Charakter des Zahlungsmittels ergab sich auch die Veränderung des Namens. So ist auch in seiner Verankerung des 13. Oktober von mir zum ersten Male das Wort Rentenmark ausgesprochen und gleichzeitig die Umwandlung des Wortes „Deutsche Währungsbank“ in „Deutsche Rentenbank“ angeregt worden. In dieser Versammlung sind manche wichtigen Grundfragen der weiteren Entwicklung, die in der Vorbereitung selbst noch nicht unmittelbar gelöst zu werden brauchten, offen gelassen. Im übrigen aber war trotz Abweichens in manchen Einzelheiten und nach Vornahme einer Reihe von Einzeländerungen die Zustimmung zum Vorschlag des Reichsfinanzministers schließlich einhellig. Ohne diese Einstimmigkeit hätte die Reichsregierung schwerlich so schnell und tatkräftig handeln können.“

Hieraus geht hervor, daß der Charakter des neuen Geldes nach zwei Richtungen gegenüber dem Helfferichschen Entwurf grundräßig geändert worden ist und daß die von der Deutschnationalen Presse im Einvernehmen mit Helfferich zunächst bekämpfte Abänderung doch so grundlegend war, daß man unmöglich heute behaupten kann, die Rentenmark sei dasselbe wie die Roggenmark.

Feuer festzustellen war. Die Folge war, daß die nächste Sitzung des Landtages auf den 24. April anberaumt wurde, wo ebenfalls der Antrag über die Gemeindevahlen auf der Tagesordnung stehen wird. Dieser Termin ist reichlich spät gewählt. Dabei ist noch ungewiß, ob das Haus beschlußfähig sein wird. Es dürfte daher angebracht sein, sich in den Gemeinden für alle Fälle auf den 4. Mai als Gemeindevahltag einzurichten.

Verringerung der Zahl der Landtagsabgeordneten?

Im Laufe der kommenden Woche wird sich der Preussische Staatsrat mit der Reduzierung der Zahl der Mitglieder des Landtages und des Staatsrates beschäftigen. Ein dahingehender Gesetzesentwurf, der von der Regierung ausgearbeitet ist, liegt bereits vor. In ihm ist laut „Rhein. Wztg.“ vorgeschrieben, daß auf je eine Million Einwohner ein Vertreter des Staatsrates entfallen soll, 600 000 Reichstimmen sollen einer Million gleichgerechnet werden. Für den Landtag soll auf je 80 000 Wähler eine Kandidatur entfallen. Dieser Vorschlag würde also darauf hinauslaufen, die Mitglieder des Landtages um 50 Prozent zu verringern, das heißt auf 210 Mitglieder, da bisher die Zahl der Mitglieder 400 000 betrug. Die Regierung begründet diese einschneidenden Maßnahmen mit der Notwendigkeit, die Sparmaßnahmen auch auf die Parlamente ausdehnen zu müssen.

Die Erschwerung der Auslandsreisen.

Berlin, 4. April. (Telegr. unseres Korrespondenten.) Gegen die Verordnung der Auslandsreisepässe werden namentlich in der demokratischen Presse lebhaft Bedenken geltend gemacht. Es wird darauf hingewiesen, daß hierdurch hauptsächlich der Mittelstand getroffen werde. Diese Bedenken sind nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Aber durch die Ausführungsbestimmungen der Regierung wird diesen Bedenken im wesentlichen Rechnung getragen, da eine ganze Reihe von Ausnahmen für Kranke und Berufstätige vorgesehen sind. Der Verstoß der Geschäftsleute mit dem Auslande soll durch diese Verordnung nicht erschwert werden. Saisonarbeiter, Artisten, Schauspieler, Journalisten soll die Reise ins Ausland nicht unmöglich gemacht werden. Besondere Ausnahmen sollen für die früheren deutschen Gebiete getroffen werden, sowie für den Besuch von Verwandten im Auslande, die durch Todes- und schwere Krankheitsfälle notwendig werden.

Wie sehr die Verordnung aus währungs- und finanzpolitischen Gründen notwendig geworden ist, ergibt sich daraus, daß nach den Feststellungen der deutschen Auslandsvertreter die Zahl der deutschen Besucher, die im Auslande weilten, die durchschnittliche Zahl der Reisenden vor dem Kriege übersteigt. In Schweizer Kurorten befanden sich im Januar 6000 Deutsche, in Italien sind zur Zeit 70 000 Deutsche. Da sich die Reisenden vielfach scheuen, die Rentenmark in Deutschland durch Vermittlung der Finanzämter in ausländische Währung umzutauschen, verläßt man sie im Auslande und zwar zu Kurzen, die weit unter ihrem Wert liegen. So wird aus Italien berichtet, daß dort die Rentenmark für 3 Lire verkauft wird, während ihr Marktwert 5, 66—6,9 Lire ist. Da in Italien ein Monatsverbrauchs von etwa 35 Millionen Rentenmark in Frage kommen dürfte, besteht die Gefahr, daß diese Unterwerfung mit der Zeit eine Rückwirkung auf den Kurs der Rentenmark haben wird. Die Finanzämter sind angewiesen, Personen, die trotz der Zahlung des Betrages von 500 Goldmark ins Ausland reisen, besonders genau auf ihr wirkliches Einkommen hin zu beobachten. Die Grenzkontrolle soll nur bis zum 10. April verhärtet durchgeführt werden. Die Regierung hofft, daß die neue Bestimmung schon nach einigen Monaten wieder aufgehoben werden kann.

Einigung in der Lohnbewegung der Eisenbahnarbeiter.

Berlin, 4. April. (Telegr.) Die gestrigen Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsminister und den Organisationsvertretern der Eisenbahnarbeiter haben Erfolg gehabt. In den Verhandlungen über den Reichsmanteltarif, die heute morgen begonnen haben, sollen die einzelnen Lohnsätze für die verschiedenen Zonen festgesetzt werden. Da die Regierung den Eisenbahnern weitgehendes Entgegenkommen in der Lohnfrage erwies, so erklärten sich die Gewerkschaften bereit, in den anderen Fragen nachzugehen. Die Gewerkschaften wollen ihre Mitglieder sofort zur Wobere

Der Reichswirtschaftsminister über Poincarés Pfänderpolitik.

w. Berlin, 4. April. (Tel.) Zum vierten Male innerhalb der letzten beiden Monate hat der französische Ministerpräsident vor der Kammer die von ihm errechneten Ergebnisse der produktiven Ruhrsphäre vorgelegt. Der Berliner Vertreter des „Samburger Fremdenblattes“ befragte den Reichswirtschaftsminister Ham darüber, der etwa folgenden Ausführungen:

Poincaré will mit allen Mitteln die französischen Wähler von dem Erfolg seiner Ruhrsphäre überzeugen, der gegenüber der Sturz des Frankens eine unwiderlegliche Sprache spricht. Poincaré nennt für 1923 das Ergebnis der Ruhrbelegung mit rund 600 Millionen Franken. Das sind 100—120 Millionen Goldmark. Er vergleicht dabei, daß mit dem Import englischer amerikanischer Kohle die französische Zahlungsbilanz von 1923 gegenüber dem Vorjahr mit 420 Millionen Goldmark belastet war. Über das Defizit der französischen Belgischen Regie schweigt er sich ebenfalls aus. Die Zahlen für 1924 sind noch phantastischer. Das Jahresergebnis eines Monats wird mit 12 multipliziert und dann ein Jahresergebnis von 3 Milliarden errechnet, das sind 600 Millionen Goldmark. Selbst wenn die Rechnung richtig wäre, so sind doch aus diesen 600 Millionen Goldmark nur 52 Prozent für die Franzosen verbleiben. Die Sachlieferungen, die Deutschland trotz der Ruhrbelegung an andere Mächte abgeführt hat, haben allein 370 Millionen Goldmark betragen. Frankreich hat also ohne diese Maßnahmen unter schwerster Schädigung Deutschlands eine Summe erzielt, die denjenigen gleichkommt, die Deutschland freiwillig an seine Gläubiger gezahlt hat.

Was das tatsächliche Ergebnis betrifft, so sei nur eine Stimme aus dem eigenen Lager Poincarés genannt, der man antizipatorische Einstellung wahrlich nicht nachsagen kann. Es sind die Untersuchungen des Ruhrgebietes durch den Leiter des Solvay-Instituts George Farnig, der sagt, wer könne noch glauben, daß unsere Politik des Jahres 1923 eine Politik der wirtschaftlichen produktiven Pfänder gewesen ist? Der Krieg habe den Franken auf einen Dollarwert von 10—12 Franken gebracht, die Ruhrbelegung habe ihn am das Doppelte verschlechtert.

Der bisherige Außenminister Belgiens, Jaspar, meint, das Ruhrunternehmen hat zwar nichts eingebracht, aber auch nichts gekostet. In der gleichen Richtung gehen die Berechnungen der Bewertung des Ruhrunternehmens seitens des französischen Wbz. Herriot, der am 22. Februar im „Deuore“ erklärte, wenn noch ein einziger Franzose da sei, der noch an die These von den produktiven Pfändern glaube, könne er nur geistig und zwar gefährlich geistig krank sein. In der gestrigen Kammerdiskussion führte er aus: „Die Zahlen, die gestern der Ministerpräsident vorgelesen hat, können mein Urteil nicht ändern. Ich frage, ob wir für 1923 mehr erhalten haben, als 1922?“ Die Antwort ist nicht zweifelhaft.

Das tägliche Vertrauensvotum der französischen Kammer. w. Paris, 4. April. (Telegr.) Die Kammer hat heute in ihrer Nachmittagsitzung u. a. zwei Gesetzesentwürfe angenommen, die die Ratifizierung französisch-italienischer Handelsabkommen und Zollabkommen vorsehen. Nach dreiviertelstündiger Unterbrechung der Sitzung kam der vom Senat an die Kammer zurückgelangte Kompromißentwurf zur Regelung der Pensionsfrage zur Beratung. Die Kammer trat nach kurzer Beratung in die Einzelberatung ein. Die Aussprache über die Einbeziehung der Arbeiter in das Pensionsgesetz für die Beamten und Angestellten dauerte längere Zeit, bis der Finanzminister Marsal sich gegen die Verbindung der beiden Gesetzesentwürfe aussprach und die Vertrauensfrage stellte. Schließlich wurde der Entwurf in der die Staatsarbeiter einschließenden Fassung der Regierung mit 227 gegen 201 Stimmen angenommen.

Die Mitem nur noch als Kontrollorgan?

Paris, 4. April. (Telegr.) Zur Frage der Mitemverträge taucht in der Pariser Presse eine neue Darstellung auf. Angeblich soll die französische Regierung auf dem Standpunkt stehen, daß, sobald die Reichsregierung dem von den Sachverständigen aufgestellten Pläne zugestimmt hätte, besondere Abkommen mit den Industriellen nicht mehr nötig sein würden. Trotzdem soll aber die Mitem selbst nicht verschwinden, sondern als Kontrollorgan in verkleinerter Form weiter bestehen. Die Mitem würde also nach dieser Darstellung an Ort und Stelle bleiben und im Bedarfsfalle die direkte Ausübung von Gruben mit Gütern wieder in Angriff nehmen.

m. Arbeits
bei dieser Num
mittag 10 Uhr
Kellern-Berfam
m. Bestan
und Hans Ri
vor der Prü
zweilägiger Pr
den. Ebenfo
von hier die
po. Plakat
Erlaubnis an
stimmten Anfr
nommen hierov
istw. an die
Baulichkeiten u
po. Wochen
aufgestellt: 10
stände, 1 Geflü
m. Marine
raumte Berfam
Uhr statt, sonde
p. Wanderech
tag, den 6. Apr
Herrn Knoop-D
an dem am 1.
der westfälische
die diesmalige
günstiger ist —
gene Pferde in
wirtschaftlichen
zu Beteiligung
Da der hiesige
Reitturismus abh
der Verammsun
Beteiligung von
f. Tierfucht
fen für die Weh
hier in Bocholt
um das Interesse
ten. Welt dabo
Menschen belme
und böswilligen
Verfolgung schütz
den und verfolgt
jedem edle Gemü
es gleich nur sch
handelt, so neigt
ihnen. „Dem Ge
— Zu der nächst
tagabend bei Lar
herzlich willkommen
* Neue Vor
die man in Reg
hat, die bei groß
Nahren eine lebh
ur Finanzkraft
dazu, diese oder
lung des Regens
ten, die große H
der Bayerischen
geordnete Baume
men auf wirtsch
Zeit mit voller M
rechnet werden b
bilde eine Landb
die Finanzierung,
der örtlichen W
In weitem Maße
Zunächst würde
Art, aber auch
schaftshäuser, auf
an Gemeinden, B
ben, um das verfi
Durch großzügige
weit möglich nach
Mu
m. Verein fa
spricht im kleinen
Möhler als For
renaissance. An
eines Mannes ste
immer wieder die
lamo Savonarola
Florenz bildete
renaissance; und
dieser Zeit, Nicco
der Platonischen
renzo Medici, der
da Vinci, Fra B
oder weniger mit
jeer verführte er
bel trat er in feu
Zaher VI. auf, w
wortete. Trotz
gelang es seinen
ihm den Prozeß zu
in den Arno gefre
big aus dem Rom
gegentritt
qu. Musikallch
Ahr in der ewang
stunde, von der her
fen. Diese wir
unter Leitung von
über das Sextet

Aus der Heimat.

Bocholt, den 5. April 1924.

m. Arbeitsgemeinschaft der Angehörigen. Auf die Anzeigenseite dieser Nummer befindliche Einladung zu der am Sonntagvormittag 10 Uhr im „Bürgertrug“ stattfindenden öffentlichen Angehörigen-Versammlung wird auch an dieser Stelle hingewiesen.

m. Beständes Examen. Die Stadtschulreife Johann Hüls und Hans Riesner von der hiesigen Stadtverwaltung haben vor der Prüfungskommission der Regierung in Münster in zweifacher Prüfung die Prüfung zum Oberstadtschulreife bestanden. Ebenso bestand der Verwaltungswartier Gustav Schenl von hier die Prüfung zum Stadtschulreife.

po. Platze sowie Anzeigen aller Art dürfen ohne polizeiliche Erlaubnis an keinem anderen Orte als den hierfür polizeilich bestimmten Anschlagstellen (Platze) befestigt werden; ausgenommen hiervon sind nur die Anschläge von Grundeigentümern usw. an die eigenen, gemieteten oder gepachteten Grundstücke, Baustellen usw. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

po. Wochenmarkt. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren aufgestellt: 10 Gemüse, 5 Fisch, 3 Fleisch, 3 Käse, 2 Sämereien, 1 Geflügel und mehrere Butter- und Eierstände.

m. Marineverein. Die für Samstagabend, 5. April, anberaumte Versammlung findet nicht, wie irrtümlich gemeldet, um 9 Uhr statt, sondern beginnt schon 8 Uhr im Vereinslokal Knoop.

p. Wandereisenpreis für die westfäl. Reitervereine. Am Sonntag, den 6. April, vormittags 11 Uhr findet im Restaurant des Herrn Knoop-Osterstraße eine Besprechung statt zwecks Teilnahme an dem am 1. August in Hamm stattfindenden Konkurrenzreiten der westfälischen Reitervereine um den Wandereisenpreis. Da die diesmalige Ausschreibung für die westfäl. Züchter bedeutend günstiger ist — es heißt in den Bedingungen, daß nur eingetragene Pferde in Frage kommen, die von Landwirten oder Landwirtschaftlichen zu reiten sind — so ist bestimmt mit einer besseren Beteiligung zu rechnen. Unkosten entstehen den Reitern nicht. — Da der hiesige Reit- und Fahrverein demnächst auch einen neuen Reiterkurs abhalten wird, so werden auch Anmeldungen hierfür in der Versammlung entgegengenommen. Es wird mit einer regen Beteiligung von Landwirten oder Landwirtschaftlichen gerechnet.

f. Tierchutzverein. Mit der altbekannten Devise: „Wir kämpfen für die Wehrlosen und reden für die Stummen“ ist nun auch hier in Bocholt der Tierchutzverein ins Leben getreten und wirt um das Interesse und die Mitarbeit aller Edelgesinnten und Guten. Weit davon entfernt, den Tieren eine Bedeutung wie den Menschen beizulegen zu wollen, will der Verein nur der Noth und bösartigen Quälerei entgegenzutreten, nützliche Tiere vor einer Verfolgung schützen, die auf der Verneinung ihres Wertes beruht und den verfolgten und verlorenen jenen Schutz gewähren, den ihm jedes edle Gemüt und ein menschliches Fühlen zuerkennt. Sind es gleich nur schwache, vernunftlose Wesen, um die es sich hier handelt, so neigt sich doch Mitleid und Wohlwollen erbarrend zu ihnen. „Dem Geiste sei nichts zu groß, der Wille nichts zu klein.“ — Zu der nächsten Versammlung des Tierchutzvereins am Montagabend bei Langenhoff sind alle Freunde der guten Sache recht herzlich willkommen.

*** Neue Vorschläge zur Wohnungsbaubank.** Die Erfahrungen, die man in Regensburg mit einer Stadtbauwerksgesellschaft gemacht hat, die bei größter Schonung der städtischen Finanzen seit zwei Jahren eine sehr gute Bautätigkeit entfaltet und heute aus eigener Finanzkraft ihren Aufgaben gerecht werden kann, ermutigen dazu, diese oder ähnliche Wege weiter zu verfolgen. Die Entwicklung des Regensburger Unternehmens war Privaten zu verdanken, die große Kredite zur Verfügung stellten, in diesem Falle der Bayerischen Vereinsbank. — Jetzt vertritt der Landtagsabgeordnete Baumer-Regensburg in einer Denkschrift über Reformen auf wirtschaftlichem Gebiet die Meinung, daß in kürzester Zeit mit voller Aufnahme der Bautätigkeit im ganzen Lande gerechnet werden könnte, wenn man nach dem Regensburger Vorbild eine Landbauwerksgesellschaft errichten würde. Diese hätte die Finanzierung, Verwaltung und Bauleitung unter Beteiligung der städtischen Architekten und des Baugewerbes zu übernehmen. In weitem Maße soll das Privatkapital miteingezogen werden. Zunächst würde es sich darum handeln, Wohnungsbauten aller Art, aber auch sonstige Hochbauten wie Lagerhäuser und Geschäftshäuser, aufzuführen. Diese Bauten sollen möglichst wieder an Gemeinden, Behörden, Industrie und Private verkauft werden, um das verfügbare Betriebskapital rasch und oft umzusetzen. Durch großzügige Beschaffung von Baustoffen und Bauteilen, sowie möglichst nach bewährten Normen, wäre das Bauen nach

Kräften zu verbilligen. Die Tätigkeit der Gesellschaft soll die Kräfte ersehen, die vor dem Krieg für neue Wohnungen gesorgt haben, vor allem die Bautätigkeit des Mittelstandes. Seinen Angehörigen wird zugleich Gelegenheit gegeben, an den Erfolgen teilzunehmen, die der Landbauwerksgesellschaft zufließen. Diese Gesellschaft soll eine nach kaufmännischen Regeln arbeitende Erwerbsgesellschaft sein, an deren Gründung Staat, Banken und Private zu beteiligen wären. Im Aufsichtsrat sollen das Sozialministerium, die oberste Baubehörde, der Landtag und die Gemeinden neben Bankleuten und Privaten vertreten sein. Als Aktienkapital ist die vom Staat für Notstandsarbeiten in Aussicht genommene Summe, die dem Wohnungsbau dienen soll, einzubringen, außerdem müßte der Gesellschaft die Mietabgabe zur Verfügung gestellt werden. Dafür erwirbt der Staat von der Gesellschaft hergestellte Häuser. Für die aus eigenen Mitteln geschaffenen Bauten ist das Gelände von der Gesellschaft zu erwerben, für die aus Mitteln der Mietabgabe sollen Staat und Gemeinden es bereitstellen. Auf diesem Wege, meint Baumer, könne in Kürze eine einfache, großangelegte Organisation geschaffen werden, mit deren Hilfe sich reichliche Arbeitsgelegenheit bietende Bautätigkeit entfalten werde.

m. Rhede, 4. April. Gemeindevahlen. Die Einreichung der Wahlvorschlüsse für die Wahlen zu den Gemeindevereinigungen und zu der Amisvertretung muß bis zum 17. April bei dem Vorsitzenden des Wahlausschusses erfolgen. Vorsitzender des Wahlausschusses ist für die Gemeindevahlen der Gemeindevorsteher; für die Amisvertreterwahlen die Rhede, Bingen und Kretzing der Gemeindevorsteher Kraßmann in Kretzing; in den übrigen Gemeinden der Gemeindevorsteher. Die Bestimmungen der Wahlordnung können im Amtshaus eingesehen werden.

m. Rhede, 4. April. Meisterprüfung. In vergangener Woche bestand ein Sohn unserer Gemeinde, Herr Gustav Alberts, in Münster vor der Handwerkskammer die Meisterprüfung als Elektrotechniker.

m. Muffum, 4. April. Plattdeutsches Theater. Die hiesige Theaterabteilung, bestehend aus Söhnen und Töchtern unserer Gemeinde, wollen morgen ihre Gemeindeglieder und Gäste mit einigen plattdeutschen Sachen erfreuen. Hoffentlich bleiben die Gemeindeglieder der guten Sache nicht fern, umso mehr ihnen ausreichend Gelegenheit gegeben wird, sich durch echten, ländlichen Humor zu erquicken. Anfang 6 Uhr.

r. Borken, 4. April. Kindsausführung. In der vergangenen Nacht fand ein Bahnbeamter in der Burloerstraße am Begrande ein unbetreffendes neugeborenes Kind. Das Kind hat anscheinend nur kurze Zeit dort gelegen, da es sonst der nächtlichen Kälte zum Opfer gefallen wäre.

Turnen, Sport und Spiel.

.. B. F. C. 1900 e. B. Die Spielstärke der Vereinsmannschaften steht in diesem Jahre auf achtbarer Höhe, das haben die letzten Spiele bewiesen. Von Interesse ist es daher, den weiteren Verlauf der Spiele zu verfolgen. Die 2. Mannschaft steht am Sonntagnachmittag im Kampfe mit der 1. Schuppoel, welche am Sonntagabend gegen Olympia gespielt hat. Ein Ausgang dieses Spieles ist schwer vorzusagen. Anschließend findet das Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen die 1. Elf des Spielvereins Hülshof statt. Wir hoffen sehr, daß sich die Vereinsleute in diesem Kampfe nicht die erste Anwartschaft auf den Titel nehmen lassen. (Siehe Anzeige.) Auch die 3. Mannschaft hat ein Spiel vormittags gegen Rhedes 2. Mannschaft.

.. F. C. Olympia. Wir machen die Sportfreunde auf das am Sonntag, den 6. April, nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatz des F. C. Olympia stattfindende Pokalspiel: Wader-Rees 1. Mannschaft — F. C. Olympia 1. Mannschaft aufmerksam. Bis jetzt haben die Waderianer aus Rees in den Pokalspielen noch einige Male gut abgeschnitten. Gut abgeschnitten. Konnten sie doch in der 1. Serie den jetzigen Tabellenersten B. F. C. 1900 auf einem Platz mit 1:0 schlagen. Das Spiel in Rees konnten die Olympianer mit 4:0 gewinnen. Aber wenn nicht alles täuscht, werden die Rheinländer am Sonntag, auch wohl ohne Sieg und Punkte die Heimreise antreten müssen. Der Olympianer-Mannschaft, die in folgender Aufstellung auftritt:

Horst — Kierpel

Benrenties — Wolters I. — Wolters II.

Benemann — Wöring — Joermann I. — Dudenhausen, Joermann II. kann man nur empfehlen, das Spiel nicht zu leicht zu nehmen. Die Spielleitung liegt in Händen des Herrn C. Küppers vom

B. F. C. 1900, dessen Name nur eine einwandfreie Zeitsung bürge. — Im Vorspiel, das um 1.30 Uhr beginnt, stehen sich Spiel und Sport Rhede 2. Mannschaft und Olympias frühere Jugend gegenüber. — Wir machen die Mitglieder auf die am Samstag, den 5. April, abends 8 Uhr stattfindende Monatsversammlung aufmerksam. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen der Mitglieder dringend erforderlich. (Siehe Anzeige.)

.. D. J. A. T. u. B. Bocholt. Am vergangenen Sonntag spielte unsere A.-Mannschaft gegen die gleiche von Sportsfreunde 97 und konnte nach schönem Spiel mit 5:2 gewinnen. Unsere 1. B.-Mannschaft spielte gegen die 1. von Hamminkeln. Beide Mannschaften trafen mit 10 Mann an. Das Spiel endete 2:1 zu Gunsten T. u. B. Bocholt. Am kommenden Sonntag spielt unsere 1. Mannschaft gegen die gleiche von T. u. B. Muffum. Das Spiel beginnt pünktlich um 11 Uhr vormittags auf dem Sportplatz an der Kaiser-Friedrichstraße.

.. Rhede, 4. April. Schwerathletisches Propaganda-Sportfest. Zu dem bereits gemeldeten Programm ist noch folgendes nachzuholen. Herr Hugo Diembrowitz, Mitglied des Verbandes Deutscher Faustkämpfer (St. Berlin), vom Box-Klub Neckinghausen forderte die Boxer der Weltgewichtsklasse aus Bocholt zu einem Freundschafts-Boxkampf heraus. Herr Franz Frey, Mitglied der Athletik-Sportvereinigung-Bocholt, hat den Kampf angenommen. Derselbe findet bestimmt morgen statt. Die übrigen Kämpfe sind auch gut besetzt. Wer wird Sieger?

.. Muffum, 4. April. Deutsche Jugendkraft T. u. B. Aufstige Fußballspieler, das sind wir, so schalte es am vergangenen Sonntagmorgen die Muffumer Abendfrage entlang. Es waren Mannschaften des Spielvereins Hülshof, die es ihrem Gastgeber, T. u. B. Muffum, als Morgengruß entgegenbrachten. Nach einem gemütlichen Frühstück stellte sich um 11 Uhr unserer 2. die 1. Jugend der Wille unter vorzüglicher Leitung des Herrn Kamper-Holten gegenüber. Beide Mannschaften, die an Spielweise ziemlich gleichgestellt waren, lieferten sich ein ruhiges aber trotzdem flottes Spiel, welches mit dem Ergebnis 3:2 für Holten endete. Pünktlich nachm. 3 Uhr gibt der Unparteiische, Herr Reimann-Hamminkeln, den Anpfiff zum Haupttreffen: 1. Liga-Reservemannschaft Holten — 1. A. T. u. B. Muffum. Mit etwas überlegenem Körpergewicht vermögen die schneidigen blau-weiß gestreiften Holten, welche zunächst mit Wind spielen, sich den schwarzen Raben gegenüber überlegen zu zeigen. Bald darauf aber strengt sich Muffum an und wird mehrfach sehr gefährlich. Eine schöne von links gegebene Flanke wird selber verpaßt und landet auswärts. Im weiteren Verlauf zeigen beide Mannschaften ein hervorragendes Spiel. Mehrere Ecken werden zu beiden Seiten erreicht, aber alle torlos. In der 35. Minute gelingt es dem Linksaußen der Muffumer einen von der Häuserreihe schon vorgelegten Ball zu fangen, Mittervor nimmt mit dem Kopf an und senkt unter großem Jubel der Zuschauer unhaltbar ein. Dieses ist für blau-weiß zuviel, und gleich darauf in der 37. Minute, gelingt es dem Rechtsaußen durch einen prächtigen Alleingang gleich zu ziehen. Nach 2 Ecken ohne Erfolg für Muffum, dann geht es in die Halbzeit.

Offermontag kommt Hamborn.

In der 2. Halbzeit spielt Muffum mit Wind. Wer jedoch dachte, daß Muffum jetzt überlegen spielen würde, der sah sich zunächst getäuscht. Obwohl das Spiel verleiht geführt wurde, gelang es den Gästen durch schnelle Durchbrüche in der 10. und 12. Minute zu Treffern zu gelangen. Das Spiel steht 3:1. Als Zuschauer hat man sich schon bald mit einer Niederlage Mutums abgefunden. Doch unsere Schwarzen denken noch gar nicht daran, sie geben her, was eben drin ist. Ein Durchbruch von rechts außen wird vom Torwart Eckert-Holten abgefangen. Muffum spielt leicht überlegen, wodurch auch endlich in der 30. Minute durch den Linksaußen die Torzahl auf 2 erhöht wird. In der 40. Minute kommt Holten zum 4. Treffer. Nach 5 Minuten bis Schluß, große Anstrengungen auf beiden Seiten, doch der Muffumer Sturm ist der bessere; er kam in der 42. Minute zum 3. und in der 44. Minute zum 4. Ausgleich-Tore. Kurz darauf Whiff. Ergebnis 4:4, Ecken 4:11 für Muffum. Kurz sei noch erwähnt, daß in der Liga-Reservemannschaft die Verteidigung der beste Teil war. In der Muffumer Mannschaft wollen wir keinen hervorheben, weil selbiges eine Zurücksetzung der anderen wäre. Die Raben spielten als geschlossenes Ganzes, und diesem Umstande ist es auch wohl zu verdanken, daß diese junge Mannschaft der Liga-Reservemannschaft Holten ein ebenbürtiges Spiel zu zeigen vermochte. T. u. B. Muffum wird seine Holtenen Gäste nicht vergessen und ihnen auch an dieser Stelle herzlich für das Freundschaftsspiel danken. „Jugendkraft Heil!“

Aus Kunst und Leben.

m. Verein kath. Akademiker. Am Montagabend 8.30 Uhr spricht im kleinen Saale des Schützenhauses Herr Priv.-Doz. Dr. Wohler als Fortsetzung seines ersten Vortrages über die Hochrenaissance. Am Mittelpunkt seines Vortrages soll die Gestalt eines Mannes stehen, auf dessen eigenartige Persönlichkeit sich immer wieder die Augen der Geschichtsfreunde richteten: Girolamo Savonarola, des Priors von San Marco in Florenz. Florenz bildete ja den eigentlichen Konzentrationsschwerpunkt der Hochrenaissance; und so treten denn auch alle bedeutenden Männer dieser Zeit, Niccolò Niccoli, Pico v. Mirandola, die Gelehrten der Platonischen Akademie in Florenz, der große Protektor Lorenzo Medici, der Politiker Machiavelli, die Künstler Leonardo da Vinci, Fra Bartolomeo, Botticelli, Michelangelo u. a. mehr oder weniger mit ihm in Berührung. Nach dem Sturz der Medizeer versuchte er die Aufrichtung eines theokratischen Staates. Dabei trat er in feurigen Reden gegen den damaligen Papst Alexander VI. auf, worauf dieser wiederum mit dem Bannfluch antwortete. Trotz seines großen Anhanges im florentinischen Volke gelang es seinen erbitterten Gegnern, ihn gefangen zu setzen und ihn den Prozeß zu machen. Er wurde verurteilt und seine Asche in den Arno gestreut. Es ist eben die Zeit, welche uns so lebendig aus dem Roman „Leonardo“ des Russen Merezhkowsky entgegentritt.

qu. Musikalische Festschilde. Auf die am Montagabend 8 Uhr in der evangelischen Kirche stattfindende Musikalische Festschilde, von der bereits berichtet wurde, sei noch einmal hingewiesen. Diese wird dargeboten vom Ruhlo-Horn-Septett-Bethel unter Leitung von Pastor Ruhlo-Bethel. Von Bresselstimmen über das Sextett sei folgendes wiedergegeben: Berlin: „Es muß

gesagt werden, daß die Klänge der Ruhlo-Horn-Musik etwas Eigenartiges und Schönes an sich haben. Ein Beweis hierfür ist die glänzende Aufnahme, die Pastor Ruhlo selbst mit seinem Chor mit seinen Sänglingen in der Schweiz gefunden hat. Bei seiner Musik ist eine vollständig abgeklärte, homogene Gesamtwirkung zu konstatieren, und die sieben Bläser sind absolute Künstler ihrer Art zu nennen.“ — Wasel: „Die Instrumente verbinden sich zu ungemein schönem Klang. Kein Fladern, keine Unreinheit stört diese edle Harmonie, die in den Tiefen an die Kraft der Orgel erinnert. Wir haben noch selten den alten, kunstreichen Liedern mit solcher Andacht und Freude zugehört wie gestern, wie sie mit schillernder Innigkeit durch das Sextett vorgetragen wurden.“ — Stutgart: „Die Reinheit und außerordentliche Weichheit der Tongebung, durch die sich sämtliche Bläser auszeichnen, machten die weichen Darbietungen für die Zuhörer zu einem hohen Genuß und zu einem feinsten Erlebnis.“ — Da keine besonderen Programme gedruckt sind, wolle man die Vortragsfolge aus dem Anzeigenteil ausschneiden. Die Eintrittskarte kostet 50 Pfennig und ist im Vorverkauf Schwarzstraße 4 zu haben. Der Reinertrag ist bestimmt für die Epileptiker-Anstalt Bethel bei Bielefeld.

m. „Robert und Bertram.“ Am kommenden Sonntag findet im „Ginberhof“ die Wiederholung der mit so überaus großem Beifall aufgenommenen Pöse „Robert und Bertram“ statt. Wer dieses altbekannte Volkstück noch nicht gesehen hat, sollte es nicht unterlassen, ihm einen Abend zu widmen. Das Stück ist voll von übermächtigen und drastischen Situationen, eine Fülle von überwältigender Komik. Während es sonst bei den lustigen Sachen an Handlungen fehlt, bildet hierbei die Aufführung eine Kette abwechslungsreicher Handlungen. Im 1. Bild sieht man die Begegnung Robert und Bertram entgegenwachen aus dem kunstfertig gebauten Gefängnis, nachdem sie vorher durch die alten Gefängniswärter Strambach nebst seinem Knecht Michel eingesperrt

haben. Im 2. Bild kommen sie zum Dorfweibhaus „Zum roten Ochsen“, wo soeben eine Hochzeit stattfindet, und vollführen dort neue Gaunereien. Nach einem urkomischen Verhör seitens der Genarmen suchen sie mit des Kornhändlers Wehlmeyer gespielter Geldtasche das Weite, und ihr Weg führt sie in das reichen Spielmeiers Haus (3. Bild). Dort wissen sie als Graf Leo und Signora Capriccini die ganze Gesellschaft zu bezaubern, und nachdem man auch hier hinter ihre Schliche gekommen, ziehen sie sich noch rechtzeitig und reich beladen zurück. Da sie sich nirgends mehr sicher fühlen, schlüpfen sie bei der Witwe Müller (4. Bild) in Frauenkleider und versuchen als schmutzige Bauernmädchen sogar ihren ehemaligen Gefängniswärter Strambach zu umschmeicheln. Lange dauert auch diese Masterade nicht. Auf dem Volksfest (Verwandlung) werden sie entlarvt und man nimmt sie wieder hinter Schloß und Riegel. Wer also am Sonntag recht herzlich lachen will, möge sich dieses tolle Durchgehen ansehen. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten zu 75 Pfennig zu haben im Lindenhof und bei den Mitgliedern.

m. Zithermusikverein „Aspenrose.“ Wie bereits angekündigt, ist es dem hiesigen Zithermusikverein gelungen, für das morgen nachmittags 5 Uhr in der Kronenburg stattfindende Konzert den in Zithertreffen sehr beliebten Virtuosen, Herrn G. Krieh n. Essen, nach hier zu verpflichten. Wir möchten auf diesen Künstler noch ganz besonders hinweisen. Die Zitherzeitschrift „Echo vom Gebirge“ schreibt über diesen Künstler, unterm 24. Febr. vor. Jahres: „Was Kriehns Spiel vornehmlich auszeichnet ist: Wärme, feelebende Tongebung auf dem Griffbrett und saubere Ausarbeitung der Bahänge durch korrektes Abklopfen. Als Solisten können wir ihn überall wärmstens empfehlen.“ Dem musiklebenden Publikum möchten wir daher empfehlen, das morgige Konzert nicht zu

Mobiliarverkauf.

Im Auftrage der Brauereivereinigung werde
am Dienstag, den 8. April ds. Js.,
mittags 1 Uhr

auf dem Hofe der Brauerei folgende Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Kredit beim Bürg-
schaft veräußern (Freunde gegen Barzahlung):
1 Eiche m. Nickelbeleg u. 3 Bier-
zapfvorrichtungen, 1 Thekenbeleg,
1 Real (Büfettschrank), 41 Wirt-
schaftsstühle (Saattische), 107 Stühle,
12 Wienerstühle, 1 Sessel aus Rohr,
1 Bank aus Rohr, 113 Garten-
stühle, 20 runde eiserne Garten-
tische, 4 Gartentische mit Holz-
platte, 13 schwere Messingplatten,
5 Dampfhebe, 1 Zentrifugalpumpe,
1 Filtermaschinenspre, 1 Filterbock,
1 eisener Kohlenwagen, 1 eiserne
Wasserreservoir, 20 Rührrohre ca.
pro Stück 15 m lang, 1 Viehwage,
2 Eisenbahnstienen, 20 T.-U.-W.
Eisen, 56 Zementplatten, 1 Posten
Balken u. Bretter u. Sparren,
1 Posten Zinkblech, Zink, Blei u.
Rohre, Wagnachsen u. Wagen-
zubehör etc., einige Duzend Alpaka-
Bedecke, einige Zentn. altes Eisen.

Franz Wos, Coesfeld
vereidigter Auktionator
und Sachverständiger
Fersen 88.

Holzverkauf!

Aus dem Wildpark bei Dülmen kommen
am Dienstag, den 8. April 1924,
nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft W. Rastenberg, Dülmen,
Neustraße, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

103 Eichen-Stämme
von 15 bis 35 cm Durchmesser (Grubenholz).

14 Eichen-Stämme
von 30 bis 60 cm Durchmesser (Schreiner-
ware, Wagenbau- und Stellmacherholz).

4 Eichen-Stämme
40 bis 40 cm Durchmesser (Schreinerware,
Wagenbau- und Stellmacherholz).

35 Buchen-Abschnitte
28 Lärchen, 6 Fichten
Bau- und Grubenholz.

140 rm Buchen-Schelte und Knäpfe
Sohl- u. 1003-1202.

1000 rm Kieferholz, Holz- u. 1003-1202.

Herzogl. Cron'sche Oberförsterei
Dülmen i. Westf. (1918)

Auf unserem Lager am Bahnhof Coesfeld
sind die ersten Ladungen

Fichtenblock
la prima trockene Ware, in sämtlichen
günstigen Stärken eingetroffen.

la Nobelsche N. Kiefernblockware
sowie sämtliche Schreinerholz sind bereits
angekommen. Wir laden hiermit zum Besuch
ohne Kaufzwang ein.

Mechanische Holzbearbeitung Coesfeld
D. Meising, Coesfeld.
Fersen 240.

Habe ab meinem Lager sofort mehrere ge-
schlossene Ladungen 1. Sorte

Kopfsteine
abzugeben. Lieferung erfolgt nach jeder Bahn-
station. Empfohle mich außerdem zur Lieferung
von

Kleinfasersteinen und Mosaiksteinen.
Lieferung kann von allen Sorten sofort erfolgen.
Auch halte ich mich zur Ausführung von
Werksteinarbeiten empfohlen. Mit Kostenanschlä-
gen liege an Diensten.

Heim. Tübing Jr.
Waltermeister, Coesfeld.

Am
Dienstag, den 8. April 1924,
vormittags 10 Uhr,

wird eine fünfjährige, braune

Stute
im Hause der Zollinspektion Anhalt
(Eiermarkt) öffentlich versteigert.

J. A. 1905

Meier, Zollinspektion.

Zur Trübjahrsausfahrt
wieder eingetroffen sämtliche

Garten-, Land- und
Blumensamereien
in prima feinsäbiger Qualität

Franz Schöning, Stadthof
Telefon 88.



Der ideale Fiskus
Mittelpunkt der Wirtschaft
Fiskus- und Steuerberatung
Fiskus- und Steuerberatung

Kunstdünger

Schwefelsäure. Ammoniak
Kalkstickstoff
Ammoniak-Superphosphat
Kali
Kainit
Calcinit
Thomasmehl

waggonweise und bei kleineren Partien
ab Lager, billigt bei

Franz Stroband,
Münster i. Westfalen. 1950
Telephon Nr. 2. Gegründet 1843.

Bandwurm- Spul-
u. Magenwürmer

entstehen dem Körper die besten Gäste
der Mensch wird blutarm, nervös, elend
und schlaflos. Kleinkindliche u. blutarme
Frauen und Mädchen, Magen- und Weib-
stuhlbefallende, sowie nervöse Personen un-
terliegen in den meisten Fällen an Eingeweidewürmern, erkennen aber ihre Krank-
heit nicht. Heute bedarf jed. d. 10 teuren
Lebensmittel für sich und seinen die
nicht von den Würmern gerettet werden.
Ausgangskostenlos (Mittelpunkt). Längst
Spezial. Keine Hungerkur!

Wurm-Rose,
Hamburg 11a 578.

Radiolahrer
verlangen Sie Preisliste über Fahräder, Re-
paratur und Ersatzteile. Fahräder: Marke
Diamant, Öhrliche, Eika, Weicko, Doel,
Korona und Herkules. Kleinkindliche u. blutarme
Frauen und Mädchen, Magen- und Weib-
stuhlbefallende, sowie nervöse Personen un-
terliegen in den meisten Fällen an Eingeweidewürmern, erkennen aber ihre Krank-
heit nicht. Heute bedarf jed. d. 10 teuren
Lebensmittel für sich und seinen die
nicht von den Würmern gerettet werden.
Ausgangskostenlos (Mittelpunkt). Längst
Spezial. Keine Hungerkur!

Strohhut
neu, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Seno.
Münster i. Westfalen 1/2. 1956

Flachsabnahmen.
Wir lassen folgende Abnahmen erfolgen:
Dienstag, den 8. April, vorm. 9 Uhr auf Station
anfangs Recken Maria-Ween.
Donnerstag, den 10. April, vorm. 9 Uhr auf
Station Coesfeld.
Freitag, den 11. April, vorm. 9 Uhr auf Station
Erdren.
Wir bitten um Anlieferung und können Rück-
lieferungsmengen dabei gleich ausbezahlt werden.
Schreiner-Flachsabnahme: anfangs
Vankoke & Weick, Datteln, Telephon 118.

Ernstgemeint.
Suche für meinen Bruder, 29 Jahre, dunkel-
blond, schlank, freundlich, solide, Kaufmann
der Lebensmittel-Industrie, eine im Haus-
halt erfahrene, gut katholische, liebreiche, einfach
erzogene, fröhliche, lebensfähige mit labell.
Vergangenheit. Heirat. Vermög. vorhanden.
Zufriedenheit mit Bild erbeten unter S. 230
an Seno, Münster.

Buchdruck-
Maschinenmeister
für bessere Maschinenarbeiten, sowie ein

Buchbinder-Gehilfe
sofort gesucht. 1937

J. A. Temming, Bocholt i. W.

Wie suchen für sämtliche, evtl. für einzelne
Verleumdungen

Bern, Vertreter und
Reiseinspektoren
gegen Gehalt, Tagegelde, Fahrkosten-Erhalt
u. Provision, Domizil-Veränderung-Erhalt.
S. Gluzer, Generalagenturen,
Münster i. W., Windthorststraße 8.

Maurer

gesucht.

Baugeschaft Sander,
Münster i. W., Schwellstraße 14. 1903

Nebenverdienst
oder Hauptverdienst.

Für den Verkauf meiner Düten, Beutel,
Bücherbeutel, Zigaretten- und Zigarrenbeutel,
festbinden, Zigaretten, Zigarettenpapier, jeder
Art Packpapier für Handel und Industrie
in Rollen und Bogen, Deckpapier, Bind-
faden usw. an Kolonialwaren, Feinwaren- und
Gemüsegeschäfte, Bäckereien, Konditoreien,
Kaffeehäuser, Handel und Industrie jede ich
beliebig

Blag- oder
Bezirksvertreter
gegen hohe Provision und Umsatzprämie.

S. Lücke, Hagen i. Westf.,
Fabrikation und Papiergroßhandlung.

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige

Berkäuferin

für ein Manufakturgeschäft gesucht. Ange-
bote unter S. 11 an die Geschäftsstelle des
Neuen Emsboten in Warenburg. 1908

CHAUFFEUR,
gelernter Schloffer mit sämtlichen Reparaturen
der modernen Maschinen, verheiratet, 28 Jahre
alt, ledig, Führerschein 2. und 3. Klasse, aus
dem Volkeidienst geblieben, sucht geistig auf
prima Zeugnisse in Münster oder Umgebung

STELLUNG.
Gef. Zuschriften erbeten unter A. L. 1896 an
die Geschäftsstelle des Seno, Münster. 1924.

Offene Stellen
Tüchtiger (1818)

Großhändler
Arbeiter

für seine Herren-
schneiderei aus sofort
geht.

Reinhold Wittkamp,
Verne a. d. Lippe.

Nebenverdienst
Welcher Geldgeber
übernimmt die

Vertretung
von Reks- und Dauer-
Gebäck geg. gute Pro-
vision. Off. unter S.
100 an die Expedition
der Lübbach. Zeitung.

Singer kath.
Schneider-
gefelle
sofort gesucht. 1767

Aug. Bonkers,
Schneidermeister,
Dülmen i. W.

Vertreter gesucht.
Hohen Verdienst bringt
d. Verkauf der gel. gelb.
Schärfenapparate für
Schärfmaschinen und
Senlen. Letzterer erzielt
das Doppelte der gewöhn-
lichen. Große Massenartikel.
Jeder Landwirt kann.
Münster franko Nachn.
Rückgabe neil. 1940

Mag. Straßer, Gersurt.

Provisions-
Reisender
für Bücher, Zeitschriften
und Büroartikel gesucht.
Preisgebiert Münsterl.
Angebote unter Auf-
gabe von Referenzen
befürd. die Geschäfts-
stelle der W. A. Coesfeld
unter Nr. 4086. 1942

Suche auf sofort einen
hilfsreichen

Aufreicher-
gehilfen.
Dabei auch ein

Lehrling
gesucht. kath. Sohn
acht. Eltern. 1768

Johann Kottelmann,
Rehen, Bahnhof.

Suche mehrere (1927)
Malier- und
Anstreichergehilfen.
A. Diermeier,
Rheine i. Westf.,
Dreierstraße 63.

Haushalterin
sofort gesucht. Nur
bessere Kandidatinnen
ab 35 Jahren, die schon
einen Gutsbau abge-
lehrt haben, kommen in
Frage. Vollständige
Familienanstellung u. hoh.
Gehalt. Offerten mit
Lebenslauf an: Dorf-
mannsche Buchhandl.,
Dülmen i. Westf. 1824

Kleiner Geschäfts-

haus (Bäckerei)

sucht ein ordentliches

kath. Mädchen,
welches alle Haus- und
Gartenarbeiten verricht.
kann. Dasselbe muß
auch melken können.

Franz Terbeck,
Bäckerei 1765
Stadthof i. Westf.

Tüchtige
Berkäuferin
an sofort gesucht. Die-
selbe muß in der Lage
sein, die Filiale selbst
selbständig zu führen.

Salamander-Schuhhaus
Fr. Frey,
Eimen i. W.,
Münsterl. 5.

Für Geschäfts-
haus zum baldigen Ein-
tritt ein tüchtiges, in
Haus- u. Gartenarbeit
erfahrenes

Mädchen
gesucht. Guter Lohn
und gute Behandlung.

Franz Hülker, Coesfeld
Kellerstraße. 1941

In Küche und Haus-
arbeit erfahrenes, kath.

Mädchen
m. guten Empfehlungen,
nicht unter 20 Jahren,
gesucht. Hoher Lohn
und gute Behandlung
wird zugesichert.

Große Wäsche außer
dem Hause. 1939

Franz Peter Hoyer,
Konditorei
Bocholt, Osterstr. 53.

Gesucht wird zum

1. Mal ein fleißiges,
sauberes (1936)

Mädchen.
Frau J. Sternfeld,
Bocholt, Nordwall 3.

Gesucht zum 1. Mal
oder später ein kath.

Zweit-
mädchen,
welches alle Haus- und
Gartenarbeiten verricht.
kann. Dasselbe muß
auch melken können.

Frau Dr. Meißner,
geb. Meißner,
Duisburg-Merfeldt.

Näheres bei Prof. Dr.
Kreling-Andolt. 1938

Herrschaff. Haushalt
sucht tüchtiges, vorveres
Zweitmädchen
und ein erfahrenes
Kinderfräulein.

Cohn, Behandlung und
Verköstigung sehr gut.

Offerten unter N. R.
an die Geschäftsstelle
der „Münsterl. Zeitg.“
Dülmen i. Westf. 1832

Braves, kath.
Mädchen
aus guter Familie zur
Erziehung der Küche
und des Haushaltes
zum 1. oder 15. Mai
bei Familienanschluß
ohne gegen. Vergütung
gesucht.

Gef. Anfragen an
Hotel Terhagen,
Lübbachhausen i. W.

Zum 1. Mal suche ich
ein gewandtes, ordentl.

Zweitmädchen
(kath.), da schon in
besseren Haushalten
selbständig tätig war
und gute Zeugnisse be-
sitzt. Lohn zeitgemäß.

Frau Hanes Schrage,
Münster i. Westf.,
Felsenstr. 19/21.

Suche für sofort oder
später braves, kath.

Mädchen
für Haus- und Haus-
arbeit, das auch etwas
Näharbeit versteht.

Frau Heier, Gersurt,
Münster i. Westf.,
Wolkestr. 51.

Älteres, tüchtiges
Mädchen
für Haus- und Küche
für sofort oder später
gesucht.

Frau Düvel,
Warenburg.

Tüchtiges
Mädchen
für alle Haus- und
Gartenarbeit sofort ge-
sucht.

Fr. Schöning,
Dülmen i. Westf.

Fabrikdirektor auf
dem Lande sucht zum

1. Mai für sich in Haus-
halt mit Zentr. abteilung
ein tüchtiges, kath.

Mädchen,
bei guter Kost u. gutem
Lohn. Gartenarbeit
erwünscht. Angebots
unter S. 11 an „Seno“
Münster, erbeten 1920

Gesuchte Stellen
Für mehrere brave
Sungen, die schon einige
Monate in d. Schmeide-
Schreiner u. Schnei-
derlei tätig sind, sucht

Lehrstelle
Direktor Kruse,
Hans Hall i. Gersurt i. W.

Sommer, freibauer
Müller,
24 Jahre, an selbständ.
Arbeiten gewöhnt, sucht
für sofort Stellung.

Werte Angebote erb.
an „Seno“ Münster,
unter Nr. 1871.

Suche für meinen
Sohn, 15 Jahre alt,

Stellung als
Mesger-
lehrling.
W. Leving,
Coesfeld i. Westf.

Suche für sofort für
am liebsten aus der Schule
entlassene Mädchen

Stelle.
Offerten unter S. R.
an die „Münsterl. Zeitg.“,
Coesfeld i. Westf.

Suche für meinen
Sohn, 19 Jahre alt,

Stellung bei
einem Landwirt.
Franz Winter,
Hervest-Dorsten.

Strebsamer, kathol.
Landwirtsohn sucht
zu Mal 1911

Stellung
auf mittelbar. Besitz bei
Familienanschluß und
aktive m. h. m. Lohn.
Selbstiger ist mit allen
landw. Maschinen und
elektr. Betrieb vertraut.
Angebote unter S. R.
befürd. Buchdruck.
W. Nordhoff,
Hervest-Dorsten.

Älteres, erfahrener
Bäder-
gehilfe,
gestützt auf gute Zeug-
nisse, sucht Stellung.
Offerten an

A. Schreier,
Rheine i. Westf.,
Plusstr. 20.

Jünger, katholischer
Bädergehilfe
sucht Stellung als

Volontär in einer
Konditorei.
Offert. unter S. R. 63
an die Geschäftsstelle
der „Münsterl. Zeitg.“,
Dülmen i. Westf., erbeten.

Jünger
Schneider,
(Groß- und Kleinsch-
neider, der an selbständiges
Arbeiten gewöhnt ist,
sucht passende Stellung,
wo ihm Gelegenheit zur
weiteren Auszubildung
geboten wird. 1910

Offerten unter Nr. 144
an d. Lübbachhausen i. W.

Für Konventionen

suchen aus adäquater

Familie wird (1928)

Lehrstelle
bei einem tüchtigen, kath.
Schreinermeister, der
auch Schreinerarbeiten
verrichtet. Familienan-
schluß erwünscht.

Offerten erbet. unter
Nr. S. 230 an die
Geschäftsstelle der „Mün-
sterl. Volkszeitg.“, Rheine.

Sungen, kath. Frau
lein, 21 Jahre alt, sucht
bei sofort in besserem
Haushalt Stelle als

Stütze
der Hausfrau.
Münster bevorzugt.

Angebote unter S. R.
an die Geschäftsstelle
der „Münsterl. Volkszeitg.“,
in Dülmen erbeten. 1930

Sungen Mädchen,
21 Jahre alt, aus gut
bürgerlicher Familie,
das schon 2 Jahre im
herrschaff. Hause ge-
lernt hat, sucht für so-

Stellung.
Off. unter 150 an die
Lübbachhausen i. W.

An- und Verkauf
Antike eichene 1934

Schreib-
Rollkommode
zu verkaufen. Näheres
in der Geschäftsstelle
gemeinen Sg. Coesfeld.

Motorrad,
D-Mab,
mit allen Schikanen,
3 Gänge und Leerlauf,
Nichtarter, Gold-Licht
und elektr. Hupe, guter
Käufer und Bergsteiger
mit allen Zubehör weg-
Anschaff. eines Wagens
möglichst zu verkaufen.
Off. u. N. S. 100 an
die Geschäftsstelle der
Münsterl. Volkszeitg.,
Dülmen i. W., erbeten. 1932

Eine gut erhaltene
hölzerne Treppe
bittig zu verkaufen.

Zu erfragen „Seno“.
Münsterl. Westf. 1899

Jagd!
Suche gute Jagd unter
der Hand zu verkaufen.
Offerten mit Angabe
des Wildstandes, Größe
und Preis unter Nr.
S. 232 an „Seno“
Münster i. Westf.,
Michaelisplatz. 1913

Fenster-
Leber
wieder eingetroffen.
Franz Schöning,
Stadthof, 194

Auf beste Weise bei
Coesfeld werden noch
ältere (1933)

Rinder
aufgenommen. Weiße,
preis 80-100 Mk.
Angebote unter Nr.
1438 an die „Münsterl.
Zeitg.“.

Sicheres Mittel gegen
Wärmer
bei Berden
steht. Laboratorium
„Münster“ Braunschweig
Donabrid. Preis 1.50
Mk. Bei Nichterfolg
Geld zurück. 1783

Betten,
gute Feder u. Daun.
füllung, Spinnweben,
Bettwäsche, Kauf- und
Konsumartikel bittig
im Bettengeschäft

Pruss & Co.
Münster i. Westf.,
Königsstr. 53, gegen-
über der Kreisbankkass.



Schmerz erfüllt mich die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, heute abend 7 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fran Ludwig Strolmann

Gest. geb. Kurk

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch ein echt christl. Leben, versehen mit den hl. Sakramenten, im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen an, mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene.

Die trauernden Angehörigen.

Greven, Gimble, Münster, Geeste b. Lingen, den 2. April 1924.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. April morgens 8 Uhr vom Krankenhause aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versetzen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Treuhand-Gesellschaft

Alfred Holz & Co.,

Münster, Rothenburg 9

(früher Bankhaus Lando). Telefon 3774.

fertigt Vermögenssteuer-Erklärungen an, übernimmt Buchführung, Bücherrevisionen, Steuerberatungen und Bearbeitung aller Steuerangelegenheiten.

HAWA

Kraftfeldzeuge

Motor- und Brei Dreschmaschinen
Grasmäher und Garbenbinder

General-Vertreter

(7530)

Landwirtschaftl. Maschinen-Zentrale

Brinkmann & Jauch, G. m. b. H.

Münster i. Westf.

Fernruf 2218, 2219.

**Bierglasuntersetzer,
Tischläuferkrepp,**

Tüfen, Beutel, Einschlagpapiere, Drucksachen für Handel und Privat liefert billigst

B. Becks, Bodolt i. W.

Buchdruckerei und Papiergroßhandlung.

Herrenkleidung

eigene Anfertigung.

Sport-Anzüge

flotte Formen, Homespun, Donegal, Breeches oder lange Hosen

von Mk. 17,50 an

Gallo-Anzüge

gediegene Stoffe in modernen Formen

von Mk. 25,00 an

Gallo-Anzüge

mod. Nadelstreif-, Rammgarn und Cheviot

von Mk. 39,00 an

Hosen

aus haltbaren Stoffen, schöne Streifen und Anzugfarben

von Mk. 4,50 an

Breeches-Hosen

aus starkem Buckskin und Cord

von Mk. 4,50 an

Manchester-Breecheshosen

verschiedene Farben

Mk. 11,50

Gummi-Mäntel

flotte Formen, offen und geschlossen

von Mk. 17,50 an

Wind-Jacken

für Damen und Herren, imprägniert

von Mk. 11,50 an

Eoden-Joppen

gute Eoden und Zwirnstoff

von Mk. 7,50 an

Blaue Arbeitsjacken oder Hosen

von Mk. 2,90 an

Jünglings- und Knaben-Anzüge und Hosen

Verband nach auswärtig.

Angabe der Größe genügt.

entsprechend billiger.

(1803)

Stagen-Geschäft

Münster i. Westf.

Salzstraße 30, 1 Treppe (kein Laden)

(Servatiplatz, neben der Schauburg).

Teilzahlungen
gestattet

Teilzahlungen
gestattet

Elektromotorenwerk Münster

G. m. b. H.

Münster i. W., Kellermannstraße 11

Fernruf 1896 (nach Geschäftsabschl. 533). (7137)

Spezialfabrik für Bau und Instandsetzung elektr. Maschinen, Transformatoren und Apparate, Autolichtmaschinen, Zündmagnete usw. — Bei Betriebsstörungen schnellste Hilfe. Handelsabteilung aller Erzeugnisse der elektrotechn. Industrie.

Größtes Reparaturwerk des Münsterlandes

**la. Sauerländer
Weißtall**

zum Bauen und
Dämmen

liefert mannsmasse

B. Severmann,

Rauheborns-W. G.,

Münster i. W.,

Telef. 2482 u. 2481

**Haus-
verkauf.**

Ein preiswürdiges,
modernes, fast neues

Wohnhaus

enthaltend 15 Zimmer

und 5 Keller mit Gas-
und Wasserleitung nebst

Stall- und Hofraum,
gelegen in der Stadt

Lüdinghausen in einem
in günstiger Entwickelung

stehenden, durch
den Verkauf, eine

Wohnung wird frei

Reflektanten wollen
sich baldigst mit mir in

Verbindung setzen.

Beitrag Schenker,
beid. Auktionator,
Lüdinghausen.

Aus erster Hand

kaufen Sie die solidesten und billigsten

1393

Korbmöbel

nur bei

**Gebr. Pecher, Korbmöbelfabrik,
Warendorf.**

Auf Wunsch werden sämtliche Korbmöbel, der Neuheit anpassend, aus weißer Weide u. bestem Peddigrohr angefertigt.

Prima Seradella

doppelt gereinigte Saat Ernte 1923, empfiehlt äußerst preiswert,

1949

B. Deelmann jun., Borken i. W.

Getreide- und Futtermittelgroßhandlung. Fern. 6 und 96.

Holzverkauf.

Am Montag, den 7. April 1924, nachm.

4 Uhr, werde ich für Herrn Gebr. Richter

in Aben auf dem Lagerplatz Lindenstraße

ca. 8 cbm Eichen-Hohlen

von 3 bis 8 cm Stärke, trockene Ware, sowie

2 Selbstfahrer, gebraucht,

1 Auto u. 1 Lederverdeck,

öffentlich meistbietend gegen bar und Kredit

verkauft.

Aug. Schmieding, beid. Auktionator,

Aben i. Westf.

Holz

aller Art und in jeder Menge, ebenso

Waldbestände

laufend zu kaufen gesucht.

1889

Volmar, Holz en gros, Münster.

Telefon 687, Post Rinderhaus.

Sind Sie leidend?

Dann gehen Sie bitte zum

Naturheilinstitut W. Röntgen

Münster i. W., Wörthstraße 24.

Behandlung aller inneren

und äußeren Krankheiten.

Sprechstunden: Freitags, Samstags, Montags

von 9-12 und 2-6 Uhr. Sonntags,

Dienstags, Donnerstags von 9-12 Uhr

Wörthstraße 24. 1808

Dienstags von 2-6 Uhr Königl. Brä-

uender, Mittwoch von 9-12, 2-6 Uhr

Erbsen, Erbsen, Donnerstags von 2-6

Uhr Sonnenstraße 50. — Hausbesuche sind

Wörthstraße 24 zu melden.

Sandefässer

In erstklassiger Ausführung liefert

„Union“ Eisen- u. Metallindustrie A.-G.

Münster i. W., Kirchstraße 53.

Fernsprecher 501. Verlangen Sie Angebote.

Wertpapiere:

• Aktien, Pfandbriefe, Schuld-
verschreibungen, Schecks usw.

fertigt nach eigenen, gegen Nachahmung höchst gesichertem Verfahren als Spezialität in erstklassiger Ausführung

die Lithogr. Kunstanstalt, Offset-, Stein-, Plan- und Buchdruckerei

Telephon 2228.

G. A. Hüls Witt, Münster i. W., Schillerstraße.

Telephon 2228.

von Mk. 17,50 an
von Mk. 25,00 an
von Mk. 39,00 an
von Mk. 4,50 an
von Mk. 4,50 an
Mk. 11,50
von Mk. 17,50 an
von Mk. 11,50 an
von Mk. 7,50 an
von Mk. 2,90 an

entsprechend billiger.
(1803)

ilanzungen
gestattet

en)

verkauf.

April 1924, nachm.
ren Gebr. Richter
ob Lindenstraße
en-Woblen
trochene Ware, sowie
gebraucht,
berverbed,
en bar und Kredit
beid. Auktionator,
Westf.

13

Wienae, ebenso

stände

1889

gros, Münster,

Rinderhaus.

idend?

Bitte zum
W. Röntgen
rthstraße 24.
er inneren
ankheiten.
Samstags, Mon-
3 Uhr. Sonntags,
s von 9-12 Uhr
1808
Röntgen, Bra-
-12, 2-6 Uhr
er tags von 2-6
Hausbesuche sind
n.

asser

Drum liefert 164
Industrie A.-G.,
rthstraße 53.
en Sie Angebote.

ung

[1449

2228.

Dem Herrn lte. -ben und Tod hat es gefal-
ten, heute Nacht 12 Uhr meine innigstgeliebte
Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante
und Großmutter, die wohlachtbare (1516)

Ehefrau Wilhelm Daners

Katharina geb. Gensling
nach langer schwerer Krankheit, mehrmals ver-
sehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter
von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Wir bitten, der Seele der lieben Verstorbenen
im Gebete zu gedenken.
Im Namen der trauernden Angehörigen:
Wilhelm Daners.
Bocholt, den 4. April 1924.
Das feierliche Seelenamt findet am Montag-
morgen 10 Uhr in der Liebfrauentirche statt,
daran anschließend die Beerdigung vom Sterbe-
hause, Osterstraße 19, aus, wozu freundl. einge-
laden wird.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem uner-
forschlichen Rathe gefallen, heute morgen 8
Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten,
treuergebenden Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Heinrich Schlatt

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. (836)
Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit,
nach einem christlich-frommen Lebenswandel, ver-
sehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im
Alter von 57 Jahren.
Um ein andächtiges Gebet für den lieben Ver-
storbenen bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Heinr. Schlatt Elise, geb. Borgers
Hermann Schlatt u. Frau Elise, geb. Paus
Bernh. Schlatt u. Frau Theob. geb. Wolters
Bernhard Berendts u. Frau Elise, geb. Schlatt
Josef Schlatt nebst Frau
Josefine Schlatt
Albert Schlatt
Willy Schlatt
Klara Schlatt
Karl Schlatt und 5 Enkelkinder.
Bocholt, den 3. April 1924.
Das heilige Seelenamt findet statt am Mon-
tagmorgen 8 Uhr in der Liebfrauentirche; dar-
nach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Ich verlege für größere Bezirke für den
bedeutenden Pasquay-Konzern die

Alleinvertretung

für den Verkauf von
Spezial-Toilettenseifen.

Geeignete Bewerber, welche über mindestens
4000 G.-M. zur Uebernahme des Platz-
warenlagers verfügen, bestens eingeführt und
an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen
sich mit Angabe von Referenzen melden.

Richard Stolte,

Importeur und Großhandlung,
Generalvertreter des Pasquay-Konzerns,
Köln-Kleinberg.

Geschmackvolle Geschenkartikel
in jeder Preislage in feinstem
Cristall - Kunstporzellan
Gebrauchsporzellan - Nickel usw.
empfiehlt

A. Duttman-Terstegge,
Bocholt, Königsstraße 20.
Besichtigung ohne Kauf gern gestattet.

Western abend 8 1/2 Uhr verschied nach langer, schwerer, mit
großer Geduld ertragener Krankheit unser lieber Vater, unser
guter Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Landwirt Wilhelm Baumann

im 74. Lebensjahre, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl.
Sterbesakramente. (843)
Um stille Teilnahme bitten
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bernh. Baumann nebst Frau
Maria geb. Belling.
Liebern, Rheidebrügge, Sport, Herzebocholt, Geldersloh,
den 4. April 1924.
Das Seelenamt findet statt am Montagmorgen 10 Uhr in
St. Georg, anschließend daran die Beerdigung, wozu freundlichst
eingeladen wird.
Sollte jemand keine besondere Einladung erhalten haben, so
wird gebeten, vorliegende Anzeige als solche betrachten zu wollen.

Hierzu nahm. 6 Uhr entschlief
nach kurzem aber schwerem, mit
Geduld ertragenem Leiden, nach-
dem sie vorher einem gefunden
Kindchen das Leben geschenkt,
meine liebe, gute Frau, meine
liebe Tochter, unsere liebe Schwe-
ster, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Unde

geb. Viedt.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen: (845)
Gustav Unde, Kassassistent.
Barlo, 3. April 1924.
Die Beerdigung findet Mon-
tag, den 7. April, nachm. 2 Uhr
vom Trauerhause in Barlo statt.
Besondere Einladung erfolgt
nicht.

Das Jahre-Seelenamt
für den verstorbenen
Schreiner

Bernhard Tebrole

findet statt am Montag, den 7. April,
morgens 8 1/2 Uhr in der St. Josephs-
Kirche, wozu Verwandte u. Bekannte
freundlichst eingeladen werden (859)

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von
Bocholt und Umgegend hiermit
zur Kenntnis, daß ich mein Ge-
schäft in (834)

Klempnerei,

Kupfer Schmiede

und Installation

auf der Sachsenstraße wieder er-
öffnet habe.
Sämtliche Arbeiten werden
schnell u. sachgemäß ausgeführt.

Josef Schwung

Klempner, Kupferschmied und
Installateur, Sachsenstraße 68.

Rohbenzin

Billiger als raffiniertes Benzin,
ausgiebiger als Benzol liefern

Mineralölraffinerie

c. G. m. b. H.
G m e r i ch.

Bekanntmachung.

Die Einreichung der Wahlvorschlüge für
die Wahlen zu den Gemeinderatsmitgliedern
und zu der Amtsvertretung hat nach § 35
der Wahlordnung für die Gemeinderats-
wahlen bis zum 17. April 1924 bei dem Vor-
sitzenden des Wahlschulusses zu erfolgen.
Der Vorsitzende des Wahlschulusses ist für
die Gemeinderatswahlen der Gemeinderat-
sversammlung; für die Amtsvertretungswahl in den
Gemeinden Altrheide, Bingen und Kres-
ching der Gemeinderatsschulmann zu
Kresching, in den übrigen Gemeinden der
Gemeinderatsschulmann.
Bei Aufstellung der Wahlvorschlüge sind
die gesetzlichen Vorschriften der §§ 37 bis
42 der Wahlordnung genau zu beachten.
Auch sind die erforderlichen Unterlagen
dem Wahlschulmann beizufügen. Die Be-
stimmungen der Wahlordnung können im
Amtshaus, Zimmer Nr. 1, eingesehen
werden. (1488)
Rheide, den 3. April 1924.
Die Gemeinderatsschulmannen:
Wanning, Benning, Elting, Nienhaus,
Kraemann, Teltow.

Zur Konfirmation

empfehlen wir:
**Gesang- und
Gebetbücher**

Jugendbüchlein und passende Geschenke

J. & A. Temming.

Lüchtiger (1486)
Schlichter
gesucht.
Rudolph Karkadt, A.-G.

Fräulein

mit Lehrerin-Vorbildung, bisher im
Bankfach tätig, sucht Stellung auf Kontor.
Offerten unter B. 828 an die Geschäfts-
stelle.

Dreherlehrlinge

Mehrere (1499)
gesucht.
Maschinenfabrik
Hermann Sandermann.

Suche für sofort
für unsere Buch- zur Aushilfe einen
drucker ein gewer-
ter, ordentl. Junge
als

Innen- dekorateur

gesucht.
J. u. A. Temming
Bocholt.
Erfahrener (858)

Schreiner- Gezelle

(hauptfächl. Bau-
schreiner) sucht pas-
sende Stellung.
Näheres in d. Ge- an das Bocholler
Anzeigebrett.

Sohn

19 Jahre alt, Beschäftigung auf d. Lande.
Selbiger hat das
Schreinerhandwerk
erlernt. (854)
Offert. u. B. 854
um 10 Uhr.
Volksblatt.

Kräftiger Junge

angekommen!
Hocherfreut!
Dr. med. Ferd. Froning u. Frau
Lisbeth geb. Rensing.
Wesel, 2. April 1924.
(1500)

Die glückliche Geburt eines
prächtigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an
Franz Bückenhoff und Frau
Erna geb. Fehlings.
Dorsten, den 4. April 1924.

Sonntag, den 6. u. 13. April,

sind die Geschäfte

bis abends 6 Uhr geöffnet.

Detailisten-Verein v.

Bocholt.

Empfehle zu billigsten Preisen:
Zementziegel, Einziegelungs-
wände, Zementpflaster, Kamin-
steine, Spülsteine, Stufensteine,
Eisenbeton - Böden, Hohl-
steine und Schlackensteine.
Ferner (1459)
Stückgut, Wasserleit., sowie ge-
hörtsten Weichholz
in großen und kleinen Mengen
abzugeben.

Alb. Lorei,

Stadgeschäft - Zementwaren
Telefon 355.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 8. April, 1924, nach-
mittags 2 Uhr gelangen in der Wirtshaus
Verderboch in Bellingen aus dem Forst-
Revier Bellingen Forstort Ritt-
büsch und Part zur öffentlichen Verstei-
gerung: (1446)
11 Fichten mit 295 fm.
18 Fichten, Eichen, Buchen mit 22,5 fm.
3 Kiefern mit 0,15 fm und
73 Fichten, Eichen, Birken u. Kiefern-Ver-
holz mit 22,5 fm und 163 fm Kiefern.
Nähere Auskunft erteilt Herr Forst-
assistent Bielefeld in Anstalt.
Stadtl. den 31. März 1924.
Fürstlich Salm-Salm's
Forstamt.

Reparieren

von Schwachstrom - Klingeln,
Sanstelenrohren u. Signalanlagen
Büding, Ostwall 780 a.

Werklicher Sonntagsdienst.

Sonntag, den 6. April:
Dr. Hochheimer. :: Dr. van Laaf.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst.

Sonntag, den 6. April:
Zahnarzt Dr. Pottmeyer.

Sonntagsdienst in Apotheken.

Sonntag, den 6. April:
St. Georgius-Apothek, Markt.

Sonntagsdienst der Sanitätskolonne.

Sonntag, den 6. April:
Pulwey Peter, Köhnerstr. 16.
Ewerding Karl, Eulenbergstr. 25.

Wohnungspreis 225 Goldmark, Eingekaufte 15 Wk.
Toppennnummer 20 Wk.
Wohnungspreis ist das 1/2000te Kilometer: 10
letzten Teil: 1. im Verbreitungsgebiet: 10
Kreuzen, Familienangelegenheiten: 10
Veranlassungen, Kulturen, Weizen, 10
5 Wk. Kulturen, 10 Wk. 2. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 3. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 4. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 5. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 6. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 7. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 8. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 9. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 10. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 11. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 12. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 13. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 14. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 15. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 16. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 17. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 18. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 19. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 20. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 21. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 22. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 23. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 24. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 25. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 26. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 27. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 28. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 29. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 30. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 31. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 32. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 33. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 34. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 35. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 36. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 37. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 38. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 39. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 40. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 41. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 42. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 43. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 44. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 45. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 46. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 47. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 48. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 49. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 50. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 51. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 52. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 53. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 54. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 55. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 56. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 57. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 58. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 59. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 60. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 61. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 62. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 63. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 64. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 65. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 66. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 67. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 68. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 69. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 70. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 71. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 72. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 73. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 74. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 75. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 76. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 77. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 78. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 79. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 80. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 81. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 82. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 83. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 84. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 85. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 86. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 87. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 88. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 89. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 90. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 91. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 92. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 93. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 94. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 95. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 96. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 97. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 98. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 99. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 100. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 101. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 102. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 103. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 104. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 105. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 106. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 107. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 108. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 109. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 110. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 111. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 112. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 113. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 114. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 115. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 116. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 117. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 118. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 119. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 120. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 121. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 122. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 123. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 124. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 125. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 126. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 127. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 128. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 129. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 130. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 131. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 132. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 133. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 134. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 135. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 136. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 137. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 138. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 139. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 140. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 141. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 142. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 143. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 144. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 145. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 146. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 147. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 148. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 149. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 150. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 151. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 152. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 153. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 154. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 155. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 156. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 157. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 158. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 159. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 160. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 161. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 162. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 163. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 164. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 165. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 166. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 167. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 168. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 169. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 170. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 171. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 172. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 173. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 174. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 175. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 176. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 177. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 178. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 179. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 180. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 181. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 182. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 183. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 184. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 185. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 186. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 187. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 188. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 189. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 190. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 191. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 192. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 193. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 194. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 195. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 196. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 197. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 198. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 199. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 200. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 201. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 202. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 203. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 204. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 205. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 206. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 207. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 208. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 209. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 210. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 211. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 212. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 213. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 214. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 215. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 216. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 217. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 218. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 219. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 220. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 221. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 222. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 223. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 224. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 225. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 226. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 227. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 228. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 229. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 230. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 231. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 232. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 233. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 234. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 235. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 236. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 237. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 238. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 239. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 240. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 241. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 242. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 243. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 244. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 245. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 246. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 247. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 248. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 249. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 250. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 251. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 252. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 253. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 254. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 255. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 256. für auswärtige Ver-
pflichtungen: 10 Wk. 257. für ausw

Heute nachmittag 3 Uhr

eröffnen wir unsere neuen Ausstellungsräume
und laden zu einer zwangslosen Besichtigung
freundlichst ein.

Josef Wissing, Bocholt

Haus für Wohnungseinrichtungen und Innendekoration.

Nordallee 2-6

Fernruf 424

Wegen Umbau
gewähre ich von heute ab auf sämtliche Schuhwaren

10 Prozent Rabatt.

B. Hölscher, Neustraße 26.



Der jetzigen Lage angepaßt sind auch meine Preise

Covercoat-Mäntel

in modernen Formen
55, 40, 39.75, 26, 22, 18, **16⁵⁰**

Reinwoll. Tuohmäntel

in vielen Farben
von **29⁷⁵** an

Reinw. Gabardine-Mäntel

in vielen Farben
54, 48.50, 39.75, 37.10, **32⁰⁰**

Reinw. Burberry-Mäntel

in großer Auswahl
49.00 **35⁷⁵**

Alpacca-Mäntel

schwarz und dunkelblau,
33, 28, 23.75, 18.75, 16.50, **12⁷⁵**

Donegal-Mäntel

in neuen Formen
28.00, 28.00, 21.00 . . . **19⁷⁵**

Ripsmäntel

in guter imprägnierter
Ware **23⁷⁵**

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge

in großer Auswahl.

Jackenkleider

aus Donegal und Cheviot
ganz gefüttert, 39, 37.50, **29⁷⁵**

Eleg. Tailienkleider

aus reinwoll. Gabardine
45.00, 37.50 **22⁰⁰**

Samtkleider

in modernster Aus-
führung, 75.00, 65.00 . . . **58⁰⁰**

Seldentrickkleider

in vielen Farben
29.50 **26⁷⁰**

Seldentrickjumper

in allen Farben
22.00, 19.75, 18.00 . . . **13⁷⁵**

Reinw. Strickwesten

in farbig und mod. Mustern
33, 29.75, 24.75, 23, 21, 18.50, **14⁵⁰**

Röcke

aus soliden Stoffen
von **3⁰⁰** an

Am Sonntag, 6. April, und Sonntag, 13. April, ist mein Geschäft geöffnet.

Warenhaus A. Weyl

Unterhalt
der Zehn

40)
Die Kurios
schen konnte, gebil
hadol, die gekr
warf, erdante ein
tingender Schrei
lähmt vor Grauen
Giulio mit verzerr
wie ein Rosenber,
des Tollen: „Bei
Wenn nicht mir,
Du — Du!“

„All das spiege
gelen konnte, Z
auf den Statuier
ankommerte ihn
rafften das Wieß
trädiger Teufel
Augenbild schlie
diesen Menschen, d

Giulio, der je
greifer war, lehr
musculösen Arme
Lippen, keine blut
zu treten. „Sund
bedt ich's wohl
nicht sitzen — u
Kaiser, der wehrte
des jungen Arztes
ich Julius es i
Kraft nötig hatte,
wieder auszuholen u
fahren.

Kuriosus schlie
Tsch! Wenn der T
in sich der T
schönen, im Sport
wurde eifern. Sei
der um sich bish u
von unten mit den

Während glitt
phären des Scheit
Giulios Hand, die
der Stahl vor den
lehten Kraft, Han
seine Hand umfaßt
ab gegen die eige
Rasender wehrte.

Es gelang Ku
zum Stürzen — ein
mühsam, das
gefallen und toller
Wasser.

Kuriosus sah, w
auf der Felle, al
Wogen gebirgt zu
Leiden darstang, u
um ihn zu fassen, h
ergriffen und hinc
per Rastend gegen
in die See.

Stöhnend sank
Kugel bild erfolgte
Außersten angespan
vor. Sein Körper a
im ihn Totenfülle,
Wellen — nichts for

Als Kuriosus bi
ster die tiefe Tunt
Boot — nun sah er
und ab, die Strömu
glomm nur noch schu
Kuriosus stieg hi
Schrei in die Höhe
um Gottes willen, u
und turulte erseht
starrten Körper verli

Der

In der Nacht zu
fider, von seinem
in dem Expresszuge
der Herzogin Leon
Täter sollte anfang
In einem jungen
Pred in den Werd
Wardiat in der Tard
den Zug verlassen se
Genau ein Vier
gen von Kufarest in
angekündigt: „Die
ongesur! Thomas
Die Französin Gernu
Eine sensationell
schaffte, liefen auf
Verhandlungstage in
tigleit. Leise richtete
untersucht, vom Hi
Werken adieren ni
Nach vierstündige
Wombes angelegte u
Wellen vernommen.

In geringer Ent
zum Werd leß und
michte nicht älter al
gett mit einem beuht
und ein solches St
Als Staatsanwal
pfern Kefcher Wa
ledenden Augen, den
eine Tat anzugeh
müchlich steigender
Ich bin in Teu
mein Koffer aus. Er
taum geleirat. Ich
19 Jahre alt wurde,
nach Kufarest schickte.

Hebengung nicht beirungen — die gehen mit ihren Augen
Der Gärner Kipini verliert und verliert Sie als den
Mörder seines Kindes — damit sind Sie es für die meisten
hier!

„Das ist ja heller Wahnsinn!“
„Nennen Sie's ruhig so — damit ändern Sie nichts an der
Sache, in der Sie stehen! Es dauert gar nicht lange, dann
steht es einfach, Sie hätten Giulio und das arme Wädel er-
lösen! Ich kenne die geistigste Phantasie unseres Volkes
hier! Und — das dann die ganze Wende der Angehörigen
Giulios und Marcellos als Ihre Feinde hinter Ihnen her sein
werden, das ist doch klar!“

„Ich kann mir das nicht denken, Herr Koscak! Niemand
wäre, daß ich die arme Kleine kannte und ab und zu mit ihr
zusammenkam —“

„Wirden Sie sich ein Jahr heisst es schon, Marcello sei
Ihre Geliebte gewesen, weil die Mutter in ihrer Verzwei-
lung sagte, sie sei Schuld an allem, sie hätte es nie dußen dür-
fen, daß die Marcello aber zu Ihnen kam — daß der Gär-
ner sie jetzt dafür hartnäckig prügeln wird, nimmt sie als gerechte
Strafe ihrer Schuld hin! Was wollen Sie — so sind unsere
Geist!“

„Ja, dann — allerdings —“
„Sieht die Sache sehr kritisch — nicht wahr, das sehen Sie
ein? Fremdenfreundlich ist man im allgemeinen hier nicht —
ist es nicht bange um Sie, Doktor!“

„Sie haben vielleicht doch zu schwarz, Herr Koscak! Die
aufgeregten Gemüter werden sich beruhigen — ich meine, ob es
nicht doch am besten wäre, wenn ich jetzt zu den armen Eltern
ginge, um ihnen Klipp und klar zu zeigen, wie unrecht sie haben,
in mir den Mörder Marcellos zu sehen —“

„Das ist unmöglich, Doktor! Für solche Menschen gibt es
keine Logik, also auch kein Überzeugen! Sie können Marcello
nicht wieder lebendig machen — insofern heißt es jetzt vor
allem an Ihre eigene Sicherheit denken —“

„Wie denn?“
„Indem Sie so rasch als möglich von hier abreißen — ehe
es zu spät ist! Wir fahren gleich nach Sorrent zur
Vollzeit, dort ist alles ruhig, und dann bringe ich Sie
zum Schiff! Ich will die Verurteilung haben, daß Sie diesen
heissen Boden hier hell verlassen!“

Koscak zeigte eine solche Entschlossenheit, daß Kurtus
keinerlei Einwendungen mehr machte. Er war auch zu stumpf
und nicht, hatte dabei selbst das Empfinden, daß sein Leben
einen klaffenden Riß erhalten, der sich hier keinesfalls wieder
schließen konnte. Wie sollte er wirklich hier bleiben, nach dem
Gefühl, das auf alle Fälle wie ein Gift neben ihm her-
gehen und ihm jeden Schritt vergällen würde — auch wenn es
nicht zu den Weiterungen käme, die Herr Koscak fürchtete

So atmete er wie erst auf, als nach einer ausführlichen
Unterredung mit dem außerordentlich verbindlichen Koscak-
kommissar, Koscak ihn auf das Dach des abgehenden
Dampfers begleitete, und es war nur ein Gefühl des Bedau-
erns in ihm, daß sein Zusammenstehen mit dem netten alten
Herrn ein so jähes Ende hatte nehmen müssen. Er verabschie-
dete sich auf das herzlichste von Koscak, der ihm versprach, bald
nach London zu berichten, wie sich alles Weitere hier
entwickelte.

Kurtus sah oben auf dem Verdeck mit geschlossenen Augen.
Die paradiesische Landschaft war ihm mit Trauerschleiern ver-
hangen — er hatte nur den einen Wunsch, die Erschütterung
seiner Nerven möglichst bald zu überwinden und als der alte
energievolle Mensch mit seinem Kopfe zu erwachen, der er ge-
wesen, ehe ihn sein juchendes Erleben so sehr aus seinem in-
neren Gleichgewicht gebracht. Denn — so traurig und traurig
das italienische Wetter auch gewesen — einer effektiven
Sonne konnte er sich nicht zusehen — also mußte es zum Teil
auf Rechnung seines Nervenzustandes zu schreiben sein, daß er
ich so bis ins innere Mark erschüttert fühlte.

VIII.
Gegen Ende Oktober kamen noch festem warme, klare
perlechte, voll Sonnenglanz und mit blauem Himmel, als
wollte der schneidende Sommer noch einmal seinem bräunlichen
Nachfolger die Herrschaft streitig machen — kurz vor Tomsk.

In den östlichen Gärten waren demnach auch noch alle
Bäume und Sträucher grün und der Rosen prachsvoll frisch, wie
Samt. Nur die Kühe gemauerten an den nachenden Herbst; sie
waren empfindlich kühl.

An dem kleinen, aber wunderschön gepflegten Vorwerk
von Wladimir in der Vicaratsstraße 105 in London blühten
sogar noch einige Pfingst und Geranien und garteneten eine
ganz sommerliche Farbenpracht hervor, die die bunte Immergrün-
flaute wirkungsvoll einschloß.

Man konnte wirklich glauben, noch mitten im Sommer zu
stehen! Saute an einem der Fenster des ersten Stockwerkes
die schone blonde Frau, die schon eine ganze Weile hinunter-
geklüfft hatte auf die zitternden Sonnenstrahlen, die auf dem
weißen Kies tanzten, so oft sie den Fensterflügel, den sie mit
der rechten Hand festhielt, ein wenig bewegte.

Nun trat sie in das Zimmer zurück, doch fröhlich beide
Hände in die weiten Ärmel ihres lichtgrünen Samtschlaftrockes
und ging hinüber zum Kamin, in dem die kleinste Flamme
leise sang. Sie drückte den Regulatorhahn auf „Heiß“.

Dann schritt sie mit langsamen, leicht schwebenden Schritten
auf dem in der Mitte des Zimmers stehenden, noch gedeckten Tisch-
flisch, so still und in der dort liegenden Stellung, schob sie
über und über, schüttelte den Kopf und drückte auf die
elektrische Klingel, die an einer Schnur von dem dreilaunigen
Lüster herabhängte.

Die kleinen Lehrmeister der Freude.

Von
Elly Eberhardt-Staerk.

„Ich freu' mich so!“
„Mutti, ich freu' mich so!“
Hell und jubelnd ertönt es zweistimmig aus den weißen
Kinderbetten.

„Ja, Kinderchen, worüber freut ihr euch denn so sehr?“
„Weil heute die Sonne scheint und weil wir spazieren gehen
können. Ach, das ist schön!“

„Herrlich! Mutti, mach' nur recht schnell!“
„Mutti macht wirklich recht schnell!“

Und eine Stunde später marschieren sie los — rechts ein
Bub, links ein Bub und die „Mutti“ in der Mitte. Drei Stun-
den bleiben sie draußen, und die ganzen drei Stunden sind für
die Kinder eine einzige Kette von Freuden. Sie freuen sich über
die erste Frühlingssonne, die so behaglich durch die Wolken sin-
gelt, freuen sich über das glänzende Schmelzen, das noch hier
und da auf der Straße liegt, freuen sich über jedes Pferd und
jeden Hund, und sie freuen sich sogar über das Kanakgitter, unter
dem es so „klackelnd“ schallt. Sie freuen sich — freuen
sich ununterbrochen.

Am nächsten Morgen regnet es — das heißt, es ist die Zeit
so beliebte „Mischung“ von Regen und Schnee.

„Mutti, es schneit! Herrlich!“
„Da können wir rodeln gehen!“
„Nein, Kinderchen, es regnet!“

„Aber...“
„Es regnet, sage ich euch! Da kann man nicht rodeln. Heute
bleiben wir zu Hause!“

Nach einer kleinen Pause ertönen wieder ihre Hellen, glück-
seligen Stimmen:

„Ach, Mutti, das ist aber fein! Da können wir heute einmal
wichtig mit unseren Spielzeugen spielen!“

„Da freu' ich mich doch!“
Die Freudenfeier beginnt von neuem...

Die „Spielzeugen“ sind alle Zigarettenstängel mit Bindfaden
an — aber nicht, wer wird so dumm sein, so etwas zu be-
kann-

Gleich darauf öffnet ein schwarzgekleidetes junges Mäd-
chen mit einer weißen Wulstleiste auf dem höchsten dunklen
haar die Tür und fragte eindringend sehr höflich und in dem
etwas breiten Englisch der Londoner Vorklasse: „Gnädige
Fräulein?“

Die blonde Frau sah sie einen Augenblick etwas fassungs-
los an, dann flog ein leises Lächeln über ihr Gesicht, sie schickte
sich über die Augen und sagte dann in einem eleganten, ge-
läufigen Englisch, dem man aber doch die Fremde deutlich an-
merkte: „Ist denn gar keine Post für mich gekommen, Betty?“

„Nein — George hatte alle Briefe herübergegeben, aber für
die Gnädige war nichts darunter!“
„Es ist gut — dankel! Ach ja, Sie können abräumen, aber
den Koffer lassen Sie da. Ja und dann stellen Sie die Ziga-
retten herüber, die vom Landisch bitte — herüber, in den
Eimer, und wenn Doktor Werner kommt, führen Sie ihn da-
herhin. Bei mir drücken funktioniert der Ofen nicht — ver-
gessen Sie bitte nicht, sofort zum Infanterie zu fahren, Besig!
Ich der warmen Sonne draußen spürt man in den Zimmern
die kalten Nächte — ich fröre!“

„Der Ofen wird noch heute am Vormittag gerichtet!“
„Das ist schon, Betty — Sie können gehen — und Doktor
Werner kommt direkt zu mir — nicht wahr?“

„Sich wohl, Gnädige!“ Das nette, flinke Stubenmädchen
stellte das Zigarettengefaß auf ein Tablett, das auf dem
Tischchen neben dem Koffer stand, räumte die bündeligen Ziga-
retten in die Mitte des Tisches, schob einige feingehobene
kleine Gläser daneben, tat die Zigaretten in eine Glaskassette
und schob sie auf das Tischchen oben im Eimer, dann verließ sie
leise das Zimmer.

Bettina Blakey hatte sich in einen der neuen dem Kamin
stehenden tiefen Ledersessel gesetzt, sie sah nachdenklich in die
ausgehende Zuckende Flamme, die jetzt im engen Aufsteig des Kam-
ins eine recht behagliche Wärme ausströmte.

Daß sie hier eigentlich so gar nicht heimisch werden konnte
Sie hatte sich eilends Wäsche gegeben, Kuriel zu lassen, seit sie
vor jetzt mehr als zwei Monaten von der Hochzeitsreise und
dem gerühmten Aufenthalt in Blauenborgh als Herrin in
Kochs-Küche eingezogen war — aber — sie mußte sich's ge-
heben — ihre Eindrücke betrübten sie nicht. Ob es die
Sprache war, die sie zu gar nicht beherrschte, oder nie so recht
gemacht hatte, ob es die so vollständig anderen Menschen waren,
die ersten in der veränderten Umgebung — sie war und blieb
innerlich eine Fremde, eine Fremde, die nie so recht heimisch
werden konnte. Was sie für möglich gehalten: es erfolgte sie oft eine ganz fächer-
liche Erkenntnis nach Berlin — nach dem Eltern — nach ihrem
früheren Leben, ein ganz anderes, richtiges Heim, dessen
sie sich nicht fühlte, weil es so gar nicht zu ihr passen wollte.
Bettina Gerardi und Friedrich nach Berlin! Sie, die diese
große, laute, gekostete Stadt immer so nüchtern gefunden! Aber
freudlich — war London denn anders? Das heißt, noch größer,
noch lärmender — noch stiller! Sie ärgerte sich über
sich selbst, wurde nervös und jähig und freud, der starke Augen
hätte, wenn es seinem jungen Weibe galt, machte ihr jetzt den
Koffer, daß für vierzehn Tage nach Berlin zu fahren und
dann el nachhause, nie es denn beheim zugehen ohne sie.

Bettina war freudig darauf eingegangen; wenn sie ihn
auch niemals davon geteilt hätte, so war sie ihm doch auf-
merksam dankbar für sein schmerzhaftes Ertragen ihrer geheimnis-
vollen. Sie war vierzehn Tage dabei bei den Eltern ge-
wesen — eine die innere Ruhe und Verdringung von dem
Wunderland zu gewinnen, die sie erhellt und erhellt. Sie war
einen dort auch nicht mehr zu Hause, wurde als Götter behandelt
— das trübte sie. So also hing sie in der Luft — so war ihr.
Sie gefürchte aber nirgends so recht hin — nach Berlin in die
alten Bekanntschaften nicht mehr und nach London in die neuen
nicht! So sie jemals wundert werden würde? Seit sie
wieder zurückgekommen war, war ihr, als müßte sie diese Dinge
sagen lassen und vernennen, denn sie fühlte sich selbst in ihrem
Leben so sehr so fremd, als wäre sie zum ersten Male hier.
Alles müßte sie wieder so durchaus fremd an, so konnte ihr
— wie vorhin — immer noch passieren, daß sie verdrückt auf-
horchte, wenn die Dienstmädchen englisch sprachen. Sie sagte sich
dann immer selbst aus — aber — die Tatsache, daß es stets noch
vorhand, bewies ihr, daß sie nicht eingewöhnt war.

Bettinas kleine Augen glitten langsam durch das vornehme,
behagliche Zimmer — alles schön, bequem, elegant — und doch
etwas, an dem sie kein Teil hatte, in das man sie hineingewöhnt,
das gezeichnet, lange ehe sie hierher gekommen, und mit dem sie
sich nun irgendwie stellen mußte. Und — wenn sie endlich sein
wollte — es war nicht leicht, sich mit allem hier abzufinden, das
so ganz, ganz anders war — die Stadt, die Menschen, das
Leben — und — eigentlich auch der Mann, dessen Weib sie war.

Ein hartes Jahr trug sie jetzt seinen Namen; sicher — sie
war nicht unglücklich, und die kurze Zeit in Blauenborgh
am Meer lag in der Erinnerung ein warmer Schimmer von
Glück. Wenn Bettina sich ehrlich fragte, was sich wohl festher
gekräftigt, denn sollte ihr die Antwort, denn freud war der
gleiche ritterliche, aufmerksame Gefährte, der er von allem An-
fang an gewesen. Ein wirklich vornehmer Mensch, der keine
schöne Frau verwarf, ihr jeden Wunsch zu erfüllen trachtete
— und doch — und doch! Anders als in der Fremde war er.
Bettina fand das ganz selbstverständlich, daß hier, in der Wä-
sche und Wädel, sein eiserne Werk die Eindrücke über ihren
gesunden hatte, als dieser immer gleichmäßig ruhige, lebens-
wichtige, korrekte Gentleman, der sich so wenig von den übrigen
Herren seiner Umgebung unterschied. Sie fand es selbstverständ-
lich — und litt doch darunter.

ten? So sind doch Eisenbahnen, Autos, Droschken, Straßen-
bahnen, Schiffe... Alle Fahrgeschäfte der ganzen Welt
hat ihre ewig klaffende Kinderphantasie daraus gemacht. Die
„Reisenden“ sind abgewandte Streichhölzer, die „Koffer“ leere
Streichhölzer. Aber das ist noch nicht alles. In der Welt
steht ein Stroh beschriebener Anstaltskoffer, der alle noch aus
der Zeit stammen, da einer zum Jahreswechsel die Glückwünsche
von lieben und gleichgültigen Menschen duftendweise ins Haus
geschickt kamen. Auch das gehört einer vergangenen Zeitperiode
an! Wir haben uns in den letzten Jahren so vieles abgewöhnt
— warum sollten wir nicht auch auf einen Neujahrsgruß von
einem Menschen, der uns lieb ist, verzichten können.

Die Anstaltskoffer aus der „alten alten Zeit“ aber sind neu
erstanden und heißen jetzt „Wunderbücher“. In jeder einzelnen
Karte haben die Kinder ein Märchen oder eine Wundergeschichte
erfunden, und der Große erzählt und erzählt... Daquischen er-
zählt das zwischendurch Stimmchen des Kleinen.

Sie freuen sich!
Zwischen durch freuen sie sich auf das Mittagessen, wenn es
auch nur Wurst, Kohl mit Kartoffeln gibt — aber „vielleicht gibt
es noch etwas hinterher“, wenn wir sehr artig sind, daß Mutti
glaubt!
Und wenn das „vielleicht“ noch etwas hinterher“ nun gar in
Gestalt von Apfelsinen oder etwas eingemachtem Obst auf dem
Tisch erscheint, dann hat die Freude ihren Höhepunkt erreicht.
Und so geht es weiter, Tag für Tag — eine lange Kette von
kleinen Freuden, die für ihre Herzen zu großen, beglückenden
Ereignissen werden. Ihre jungen Seelen sind wie Blumen —
geöffnet, dürrig — und was für die Blume die Sonnenstrahlen
sind, das ist für die Kindesseele die Freude: Lebensbedürfnis,
Lebensbedingung.

Und wir? ...
Wir lassen uns erdrücken von der Sorge des Alltags, von der
Not unruhiger Zeit und schließlichen fliegend und freudlos durch ein
Nieselmeer. Wollen wir nicht bei unseren Kindern in die Schule
gehen und sie neu lernen, die große Kunst, sich zu freuen?

Wollen wir nicht die kleinen Freuden unseres Lebens
missen und uns freuen — über einen sonnigen Tag, über ein
geheiztes Zimmer, über ein Paar Stilel mit ganzen Schalen,
über ein warmes Mittagessen, über eine Stunde guten Schlafes.

Wenn Bettina an die ersten Wochen ihrer Ehe dachte, an
jenes häßliche Jährlings, an seinen oft jähigen, oft unruhigen
Mund, an seine unruhigen Stimmungen in Blauenborgh,
dann sah sie oft verwundert in sein immer gleich ruhiges, un-
durchdringliches Gesicht und fragte sich, ob es diese täle Men-
schenheit, die seine Jährlingsheit so maßvoll machte, war, die
sie attrahiert, sich wie eine Schranke zwischen ihm und sie schob,
weil es sie zwang, auch ihre ganz andere, ursprünglichere Art
der Jährlingsheit, also einen freien Zugang erzwang, der ihn
leichter an sie heran ließ. Sie war stets gewöhnt gewesen, sich zu geben,
wie sie eben war, zu reden wie ihr der Schnabel gewollte,
auch einmal gelegentlich ein bißchen derb zu werden, wenn ihre
Einnahme des gerade auslief. Hier? — Bettina konnte
nicht auf. Was war so unheimlich vornehm und ruhig hier?
Wenn sie an ihre Schwiegermutter dachte — wie nett und um-
gänglich, natürlich und liebenswürdig war die alte Dame in
Blauenborgh gewesen! Aber es ging ihr mit der Mutter wie
mit freud — draußen und zu Hause — zweiertei Menschen!
Das gezeichnete Wädel umringte sie beide, Mutter und Sohn,
und die Verhaftigkeit, die durch die Fremde und die neuen Ein-
drücke hervorgerufen wurde, erstarrte in dem gewohnten Einerlei
des Alltags.

Bettina gefand sich ganz ehrlich, daß Bettina Blakey, die
sie in Blauenborgh wirklich lieb gewonnen, sie jetzt in ihrer
neuen Lebensumgebung, langweiligen Vornehmheit ab und zu nament-
lich erwählte, so oft sie sie und verwandte machte. Dabei hatte die
alte Frau in flüchtiger, launiger Weise den leidenschaftlichen
Augen dieser ihr eigentlich innerlich so fremden Schwieger-
mutter eine gewisse Fühlbarkeit entgegengebracht, die dieser
Einkerkel eigentlich sonst nicht lag — aber — nach dem Bettina
im Vorange ihre leisen Einmischungsvorwürfe in Bettinas
Hausführung etwas so ruhig wie unmerklich energisch abge-
lehnt hatte, unterließ sie in Zukunft alles, was ihr Verhältnis
zu der Frau ihres Schwiegervaters irgendwie ungünstig beein-
flussen konnte.

So hatte Bettina also eigentlich keinerlei Ursache, sich zu
beklagen — und zurecht war sie ja auch ganz zufrieden, sich zu
auszuweichen mit ihrem Schicksal. Aber dann kamen ganz unvor-
mittel plötzliche Stimmungen, in denen Bettina aus dem inneren
Rahmen nicht herauskam, sich nach einem Menschen sehnte,
der nicht so leert und tabellarisch war wie ihr Vater und die
Menschen ihrer Umgebung. Sie sehnte sich nach jemandem, der
ihre Sprache redete, nach dem tollen freud, der ihr ganz offen-
lich auf der Hochzeitsreise tausend zärtliche Dummgkeiten aus-
gesprochen und Abschiedsgrüße hatte, mit ihr lachen und lachen
sah konnte — in der Fremde.

Freilich wußte sie sich selbst tröstlich und unvernünftig, was
wollte sie denn eigentlich? Was sollte denn diese Unruhe und
Nostalgie? Was sie manchmal überfiel und sich nicht bannen
lassen wollte? Auch in Berlin war es damit nicht besser ge-
worden. Von einer Gesellschaft war sie dort in die andere ge-
sprungen, keine Nacht kam sie vor drei, vier Uhr früh heim, gleich-
gültig sie alle Freuden aus, die ihr früher eigentlich recht
wenig gefehlt hatten — und war immer und überall eine Braut
des gleichen atemlosen Erwartens, das ihr nervöse Schauen
durch die Gasse trieb bei dem Gedanken: vielleicht heute.

Aber — es war umsonst! Nirgends traf sie Doktor Kurtus,
wie vom Schicksal verurteilt, und niemand sprach
von ihm, fragten aber wolle sie nicht nach ihm, weil sie insinui-
erte, daß man sie belauerte, und sie sich keine Wä-
ge geben wollte.

Sie gefand sich sehr ehrlich, wie sehr sie gehofft hatte, ihn
zu treffen, und wie tief enttäuscht sie war, daß dieser Wunsch
keine Erfüllung fand. Sie erkannte ja nichts als noch einmal
mit ihm sprechen zu dürfen. Wenn sie sich auch sagte, daß er
ihm im Grund doch ganz gleich sein konnte wie er über sie dachte
— das große Fragezeichen, das zwischen ihnen stand, peinigte
sie, jetzt erst recht, da er ihr unrettbar blieb.

Es war in den letzten Tagen ihres Berliner Aufenthaltes
als ihr Vater sie beim Frühstück einmal ganz unermittelt
fragte: „Wunderst Du dich nicht, Bettina, daß Doktor Kurtus
noch immer nicht von seiner Reise zurück ist?“

Das Herz klopfte ihr bis zum Hals als sie, äußerlich ganz
ruhig, fragte: „Ist er schon so lange verzeiht — und wohin hat
er eigentlich?“ Und darauf hatte die Mutter aufsehend ge-
antwortet: „Das weiß kein Mensch. Er ist einfach verdrückt
hat seinem der Bedanken hier ein Lebenszeichen gegeben —
ein komischer Kaug!“

Zwei Tage später war Bettina abgereist, zum Erstaunen
ihrer Eltern und ihres Gatten, da sie noch einige Tage aus-
bleiben wollte. Ohne vorherige Ankündigung stand sie eines
Morgens bei freud im Zimmer — das war gestern gewesen —
erst gestern! Selbst, wie sich hier die Tage bestritten!
Bettina schrak auf und sah nach der Tür, die sich jetzt nach
einem leisen Klopfen öffnete. Betty erschien und meldete
Doktor Werner.

„Können Sie ihn nur eintreten!“ Bettina erhob sich und
ging dem jetzt eilig eintretenden Besuch ein paar Schritte ent-
gegen.

„Meine liebe, gnädige Frau — Sie schon zurück?“ Werner
sah Bettinas Hand und nahm dann neben ihr Platz. Er
meinte ihm die Zigaretten, brannte sich selbst eine an und sagte
dann, ein wenig maliziös lächelnd: „Ich tut ja alle so erlaut,
als hätte ich mich noch wunderbarlich zurückgewandt! Ich
war — wenn ich's genau nehme — eigentlich auch viel mehr
erlaut als erlaut, mich schon so bald wiederzusehen.“

Fortschreibung folgt.

Über ein freundliches Wort aus dem Munde eines Menschen, der
uns lieb ist, über... ach, es gibt noch so tausend Dinge,
die uns selbstverständlich erscheinen und die doch Hunderte von
Menschen vielleicht nicht haben und nach denen sie sich in hem-
mender Sehnsucht verzehren. Wenn wir sie aber haben, so sollen
wir sie nicht als Selbstverständlichkeit hinnehmen, sondern sollen
uns darüber freuen — freuen, wie das Kind sich über sein
Zigarettengefaß und über die alten Ansichtskarten freut.

Wenn der Reim zur Freude in unserer Seele erst wieder
Wurzel gefaßt hat, dann wird auch der innere Sonnenschein, den
die meisten von uns verloren haben, wiederkehren und, erfüllt
von diesem inneren Sonnenschein, werden wir mit stolz erhob-
enem Kopfe der Not ins Auge blicken, werden mit einem
Lächeln die Sorgen und Entbehrungen des Lebens tragen und
freudig und zuversichtlich in die Zukunft blicken! Dann wird
unser deutsches Volk nach langen, harten Jahren des Elends
auch das längst vergessene Lachen wieder lernen!

Wer hat in der Ehe recht?

Meinungswörterbücher helfen sich natürlich nicht auf
der Welt schaffen und trotz aller gegenseitigen Liebe auch aus
einer Ehe nicht. Sind nun beide Parteien nicht ohne Tempera-
ment, so können solche gegenseitigen Unstimmigkeiten, wenn sie aus-
einander plagen, zu unangenehmen Störungen des häuslichen
Lebens führen, in der Seemannssprache ausgedrückt, bis zu
Wasserkante 12, sie vergiften und vergiften oft lange Zeit das
Gemüt und machen einen nicht unerheblichen Teil des ohnehin
nicht allgütigen Lebens selbst den Wädel zu Hölle. Wie aber
sollen sich solche eheförmigen Unstimmigkeiten vermeiden? Hierfür
gibt ein Referat in der Zeitschrift „Der Naturarzt“ ein probates
Mittel, gewissermaßen das „Ehe-Kochrezept“, von dem er zu
gleich berichtet kann, daß es sich in der eigenen Ehe aus-
gezeichnet habe. Er hat sich nämlich mit seiner Frau zu so-
gerade Lertung bekannt, der nun bis an Lebensende ein-
halten wird: „Haben wir beide gleiche Anschauungen oder Mei-
nungen in irgendwelcher Angelegenheit, so hat meine Frau immer
recht, sind wir aber verschiedener Meinung, so habe ich immer
recht.“ Eine Lösung, die auch einem Solomon Ehre gemacht
hätte.

Aus

folgendes
bühnen-
schiller
und zum 4

der sich zu
vor allen
sinn aus
Gutsbüch
Lichter) in
Ermittlung
wohlthätig
gestellt, fol-
einer augen-
fall gebrach
Süddeutsche
Behörden in
obalem Gef-

das schließ-
die frühere
lauf unter
Lichter, son-
Bulle hat
Bereinsge-
An- und Be-
der Hirsch-
Kare Reihun-
in Teige w-
sonders Lob
Sonntag, de-
eine weitere
Ortschaften
Wiltgieder

Es dürfte in
Unterstützung
die größte
Gänge von
mieber abzu-
Gängen. Es
bilde vorhan-
kür oder ge-
hehrlicher Ge-

„Wider-
gerichtet“ mit
Heinrich Cor-
ilus sollte im
Verordnung

„Halle
Landwirt Ka-
beschäftigt
Näder und w-

„Soell,
unabhängig
in Seest
Seestimmer
bewilligung
Lungen durch
den Lippenstich-

„Unna,
Königsborn w-
Auf die Erga-
geleht.

„Gelsen
Der Schlepper
Concordia bad-
nung geriet
herbei. — Fern-
mann, der er-
gemacht hatte.

„Effen, A.
Abhebung der
tuge Lohnerhö-
tern zu bemer-
Beleuchtung am

„Düsselbo-
Der Hofhelfer
tragt gegen M-
verfälschten B-
haltenen Gebel-

Es war m
als ich hinter
und ich brauche
Oder als ich der
den, und das g-
vollen Wunden
herabstehen. Ab-
Jücker, wenn die
sehe und ob ich
dann sagte mich
wohlthätig das Da-
auch mich, trotz
als ich dachte. I-
wollte. So trüb-
des bestimmend

„Es wird no
das, was Herlich
Gruff“, sagte er,
keinem Menschen
Sie niedle Glo-

Ihren grauen Aug-
diesem Reichens d-
und mit fester S-
kenntnis zu Ende
ist eine Kreolin,
gab. Aber sie tat
Weilertin der Hö-
Rebaben immer u

Spiel und Sport.

1

1990

Magazin-Genossenschaft vereinigter Innungsmeister

Alter Steinweg Nr. 16

Fürstbergbau :: Münster i. Westf.

Telephon Nr. 879

Größtes Spezialhaus vornehmer Wohnungs-Einrichtungen in erstklassiger, solider Verarbeitung, bei äußerst günstigen Preisen. Beschäftigung unserer Ausstellungsräume gest. erbeten ohne Kaufzwang.

Gummi- und
Loden-Mäntel
Loden-Anzüge
Arbeits- und
Jagdskleider

Vorteilhafte Preise.
Stets großes Lager.
Carl Müller sen.,
Münster i. Westf.,
Kr. Timpfen 17-19,
7040

Kolzriemen-
Scheiben

liefern [658]

kommt u. preiswert

Gedrehter Buchst.,
Niemensscheibenfabrik,
Gedrehter i. Westf.,
Telephon Nr. 35.

Stuckarbeiten,
wie Stuckputz, Terrazzo,
Zementputz, Gips-
arbeiten, Plafonds,
Bauwerke, Kuppeln,
Ornamente u. Antiqua-
arbeiten, Stuckputz und
Reparaturen führt aus:
Hob. Schwanke,
Stuckateurmeister
in Elm i. Westf. [630]



Es kostet, wie man rinfunkt,

2 Pfg.

Zeitung - Kunst - Kunst.

Orientalische Hingartenfabrik „Tasung“ G. m. b. H., Berlin NW 87.
Verwaltung und Fabriklager: Heinrich C. Hen, Münster i. W., Königsstraße 41. Telephon 2627.

Neu! Neu!

„GNOM- Eiserzeuger“

mit Kältschrank,
unentbehrlich für
Haushaltungen,
Krankenhäuser,
Konditoreien,
Wirte u. s. w.

Für ca. 16 Pfg. Gas bzw.
90 Pfg. elektrischen Strom.

Eis- und Kältschaltung
für 24 Stunden.

Der Apparat ist bei uns im
Geschäft in Betrieb zu sehen.

Philips & Liebsch

Spezial-Installationsgeschäft für Gas-
Kasser- und elektrische Licht- und
Kraftanlagen. [1057]

Neu! Neu!

Untervertreter an allen Plätzen gesucht

Kreissägelagerungen

mit Bronze, Rotgussbüchsen, Ring-
schmierung und Bestriebeinschmelze
liefert billigst [988]

Leo Schmöger, Ahlen i. W.

Stenmannstr. 9. Telephon 872.

Elektro-Material

für Freileitungen, Licht- u. Kraftanlagen.

Größtes Lager in Gläblampen.

Generalvertreter für Motoren:

Fa. Schumanns Elektrowerke, Saalfeld.

Generalvertreter für Delakaffen:

Fa. Dr. Richard Heilmann, Berlin.

Elektro-Großhandlung

Wilhelm Birkenstock,

Dortmund

Poststraße 1.
Tel. 5780 u. 5784

Coesfeld
Gerichtsweg
Telephon 240



Meine Spezialität!

Das eleganteste und vornehmste
für den Landwirt!
Ersetzt den vierräderigen Wagen!

Traberfarren

mit nur schmeibefestigen Beschlägen, daher von
größter Haltbarkeit. Sofort vom Lager lieferbar.

Vorschriftsmäßige Trabergeschirre

Vorsührgeschirre

Wagenröer, Münster i. W.

Bremerstraße, beim neuen Viehmarkt. [97 08]

Billige Büromöbel:

Schreibmaschinentisch	M. 20,-
desgl. mit Rolljalousie	" 35,-
Stehpult	" 35,-
Kontrolltisch	" 30,-
Schreibstisch mit Rolljalousie	125,-
mit Zentralverschluss	150,-
Rollpult	185,-
Bücherschrank	85,-
Aktenständer	15,-
Garderobenständer	35,-
Schreibmaschinensstuhl	7,50
Runder Konferenzstisch	60,-
Drehstuhl	9,-
Schreibstisch	20,-
Rollschrank	25,-
Kassentisch	95,-
Fernsprechzelle	185,-

Ausführliche Preisliste zu Diensten.

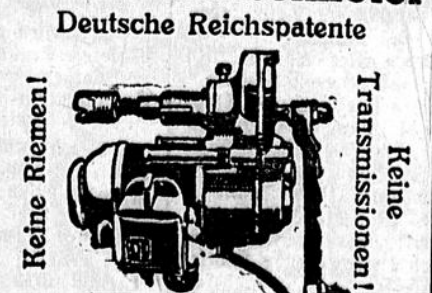
Heinrich Buschmann, Münster i. W.

Roggenmarkt 16/17.

1645 Büromöbel-Grossvertrieb.

Elektro-Kurbelmotor

Deutsche Reichspatente



Keine Riemen! Keine Transmission!

Ohne Konkurrenz!

Anerkannt bester, transportabler Motor zum

Antrieb aller Kleinmaschinen. Anschluß an

Licht- oder Kraftleitung.

General-Vertrieb:

Walter Hillebrand, Masch.-Großhdlg.

Fernspr. 1127. Osnabrück Fernspr. 665

Musteranstellung, Kontor und Lager Bruchstr. 13

eben dem Hauptbahnhof

An- und Verkauf von

Briefmarken u. Ganzsachen

aller Länder. Reiche Auswahl. (407)

Besonders preiswert: 1000 versch. Briefmarken,

la. Qual. 10 Mk. 500 versch. desgl. 3 Mk.

Besonders preiswert: 100 verschiedene

Bosnien-10,00 M.

Sammelbücher und alle Bedarfs-

artikel für Sammler billigst.

H. Debusmann, Borken.

Postfachkonto: Hannover 77406.

Wir bieten gegen Teilzahlung an, die billige

und einfache, jedoch erklaffige und solide

Senta-Schreibmaschine,

neuestes Modell, leichter Gang, Zweifarbband

zum Preise von 250 Goldmark. Unverblin-

liche Vorführung durch unsern Vertreter. (1580)

Vorbedarfshaus Bocholt G. m. b. H.

Bocholt i. Westf. — Münsterstraße 4.

Motorräder

„NSU“

„Viktoria“

„Flottweg“

General-Vertreter

Friedr. Saphmann, Münster

Glaspassage und Bahnhofstraße 18

Fernruf 283. [6889]

Neue Betten

hochl. rot. dicht. Daun-
kissen, gleiche Ware wie
vor dem Kriege. Katalog
mit über 80 verschied.
Preisang. frei. Bei Lager-
besuch Füllung im Bel-
stein des Käufers.

Bettfedern

Hatbdaunen u. Daun-
nen, je nach Qualität
Mk. 0,95 1,60 2,10
2,50 3,00 und höher

Einzelbett m. 7 Pfd. 14,65 26,00 29,50 32 0

Einzelbett m. 6 Pfd. 15,70 24,40 27,40 29,50

2 Klassen m. 8 Pfd. 9,55 18,35 17,95 17,95

1/2schl. Bett zus. 41,90 65,75 74,75 81,90

schlaff ca. 10% mehr. Best. Betten bis 170 M.

bei Bedarf W. Bülmer, L. Werl i. W. No. 58.

+ Spezial-Behandlung +

Frauenleiden, Kropf, Ekzeme, Haut-, Blasen-,
Harn-, Nerven-, Asthma-, Lungen-, Leber-,
Nieren- und Gallen-, Magen- und Darmleiden,
Geschwüre, Flechten, Psoriasis in 2 Tagen ohne
Schmerz, Beineleiden sowie alle Bluterkrank-
heiten. 28-jährige Praxis.

Bekannte Erfolge! Diskrete Behandlung!

Heilanstalt Sankt. Münster i. W., Heilungs-
straße 8.

Sprechstunden in Münster, außer Montags
und Dienstags täglich von 8-12 Uhr; in Gese-
feld jeden Montag von 9-12 Uhr im Restau-
rant „Gob. Kupferst.“; in Bäumen jeden Dienst-
tag von 9-12 Uhr im Restaurant „Kerling am
Bahnhof“; in Selm-Bellingshagen jeden Dienstag
von 9-12 Uhr bei Herrn Bahne, L. A. 1, 1; in
Selm-Bellingshagen jeden Mittwoch von 9-12 Uhr bei
Herrn Höltenbrock, Bahnhofstr.; in Hamm jeden
Donnerstag von 9-12 Uhr im Restaurant
„Kleinmann, Wilhelmstraße 28“; in Gese-
feld jeden Freitag von 9-12 Uhr im Restaurant
„Fischer am Markt.“ [6852]

Behandlungs- u. Anstaltspreise wie vor d. Kriege

Empfehle den Herren
Landwirten mein seit
vielen Jahren glänzend
erprobtes Spezial-Prä-
parat

„Vitulin“

gegen Durchfall der
Kühe (Kühebrühe),
Sch. 1.50 3 Sch. 4 Mk.
Ferner empfehle (1014)

„Gusculin“

gegen Durchfall der
Saugkälber, Sch. 1 Mk.
Verband nach auswärts.

Apotheke Ringenberg.

Ratten- und Mäuse- Typhusbazillen

Radikal. Vertilgungs-
mittel. Preis für
Kühe 1.25 Gold-Mk.
Preis für Ratten
1.75 Goldmark. 1889

Verband nach auswärts
durch

Dr. Albert Hausmann,
Münster i. Westf.,
Esterhof 67.

Stachel- draht,

fabrikneue, versinkte
Ware, 2,8 mm. in
Rollen von 25 kg. vier-
seitig, eng befest. zum
Preis von Mk. 9,50
pro Rolle franko so-
fort ab Lager lieferbar.

Egon Geier,

Ahlen i. Westf.

Fernruf 555. [1589]

Achtung!

Scheuertücher 0,35-0,40

Handtücher 0,47-0,75

Hemdenlappen gesir. i. M.

Hemdenlappen weiss 0,85

Musterpaket 8. — Ren-
tenmark mit Porto bei
Nachnahme oder Vor-
einsendung auf Bank-
scheckkonto Leipzig Nr.
31377. [1167]

D. Böttg. Hartmanns
dorf, Bez. Jülichau.

Mehr Bier

erhält man, wenn
man dem Weich-
fütter täglich etwas
Blau- oder
Rothfärbung

Phoskal

zusetzt.

Zu haben in allen
Apotheken u. Drogerien

Kartel- Einrichtungen

„Kartel-
Einrichtungen“
wurden in
Münster i. W.
am 1. April 1914
eingeführt

Mandolatten Flurplatten

Mosak u. Terrazzo

liefert

H. Severmann,
Hauptstraße 21. G.
Münster i. W.
Tel. 2482 u. 2481.

Stä
me
Groß
A
Bede
Evan
Musik
bargel
unter
1. Baß die
2. Soli iq
3. Oboen:
4. Weibnack
5. Neujahr:
6. Euphonia
7. Basson:
8. Oboen:
9. Stimmfack
10. Pfingsten
11. Totenfon
12. Jesu meli
13. Morla se
14. Nun dan
Der
Epilept
Schupom
Sp.-
1.
Ref
für S
Leistentr
Bf
Tonroh
zu Billigste
Aug

ister
hon Nr. 879
er
ie

Empfehle den Herren
Landwirten mein seit
vielen Jahren glänzend
erprobtes Spezial-Prä-
parat

„Vitulin“
gegen Durchfall der
Kühe (Räuber).
Sch. 1.50 3 Sch. 4 Mk.
Ferner empfehle (1014

„Gusculin“
gegen Durchfall der
Saugferkel. Sch. 1 Mk.
Verband nach auswärts.
Apothek Ringenberg.

**Ratten- und
Mäuse-
Typhusbazillen**

Radikal. Vertilgungs-
methode. Preis für
Mäuse 1.25 Gold-Mk.
Preis für Ratten
1.75 Goldmark. 1899
Verband nach auswärts
durch
Drogerie
Albert Hausmann,
Münster i. Westf.,
Einkerkhof 6/7.

**Stachel-
draht,**

Fabrikneue, verzinkte
Ware, 2.8 mm, in
Rollen von 25 kg, vier-
seitig, eng gefast, zum
Breite von 1/2 9.50
oro Rolle franko so-
ort ab Lager lieferbar.
Egon Gieseler,
Abt. i. Westf.,
Fernruf 555. (1568)

Achtung!
Schneeflocken 0.35-0.40
Landflocken 0.47-0.75
Leimendflocken gesir. i. M.
Leimendflocken weiss 0.85
Nestepaket 8. — Rem-
umark mit Porto und
Nachnahme oder Bar-
zahlung auf Post-
checkkonto Leipzig Nr.
1337. (1167)
D. Boigt, Gartmanns-
dorf, Wes. Völkau.

**Mehr
Bier**
erhält man, wenn
man dem Weich-
brot täglich etwas
Blut zusetzt.
Phoskal
zusetzt.
Zu haben in allen
Lebensmittel- und Drogerien.

**Kartel-
Einkaufsgesellschaft**
für den Verkauf von
Lebensmitteln und
Hauswaren.
Münster i. Westf.

**Jandolatten
Flurplatten**
aus Holz u. Terrazzo
Lieferant
J. Seibertmann,
Lübberstraße 1. u. 2.
Münster i. W.
Tel. 2482 u. 2481.

Walter Fischer, Wesel

Fernruf 821 Wagenhandlung Kaiserring 29



Ständige Ausstellung fahrerfertiger Wagen in
meinen Wagenhallen: Kurze Beguinenstr. 5.

Großes Lager in Jagdwagen, Dogcarts, Tilburys, Gigs, Tonneaux,
Halb-Tonneaux usw. usw. Gummi-Räder stets vorrätig.

Auch während der Messetage (10. bis 14. April) Verkauf und
Ausstellung nur Kurze Beguinenstr. 5.

Lieferung in das besetzte Gebiet zollfrei
Bedeutender Preisabschlag Günstige Zahlungsbedingungen.

Evangelische Kirche, Bocholt.

Montag, den 7. 4. 24, abends 8 Uhr

Musikalische Feierstunde

bargeboten vom Aushilfs-Horn-Orchester
unter Leitung von Pastor Aushilfs-Beihel.

Vortragsfolge:

1. Laßt die süße Musik ganz freudereich erklingen Bach
2. Sollt ich meinem Gott nicht singen Kuhn
3. Woher: Wie soll ich dich empfangen Bach
4. Weihnachten: Vom Himmel hoch Etkard
5. Neujahr: Nun laßt uns gehn und treten Bach
6. Epiphantien: Ich lag in tiefer Todesnacht Etkard
7. Passion: O Stamm Gottes Bach
8. Oftern: Oftern (Berichomarsch) Bach
9. Heut triumphiert Gottes Sohn Händel
10. Himmelfahrt: Von Himmel aufgeföhren Frank
11. Pfingsten: Schmückt das Fest mit Malen Kuhn
12. Totensonntag: Es ist genug Bach
13. Christus der ist mein Leben Weipius
12. Jesu meine Freude Bach
13. Gloria sei dir gesungen Bach
14. Nun danket alle Gott (m. Fanfarenstimme) Bach

Einkitt 50 Pfennig.

Der Reinertrag ist bestimmt für die (1483)
Epileptische Anstalt Beihel bei Bielefeld.



Sportplatz

des D. F. C. 1900 e. V.
Westdeutscher Spielverband.

Sonntag, den 6. April, 1.30 Uhr:

I. Schupmannschaft — II. Mannsch. D. F. C. 1900.

3.15 Uhr:

Sp.-V. Isselburg — D. F. C. 1900

1. Mannsch. 1. Mannsch.

Reformtruppen

für Kuh- und Schweineställe.

Leistenträge in jeder Länge.

Pferdeträge.

Zonrobre in allen Größen

zu billigsten Preisen wieder vorrätig.

August Vallée,

Baumaterialien.



Zithermusikverein

„Alpenrose“

Bocholt.

Sonntag, den 6. April, nachmittags
pünkt 5 Uhr im Saale der Kronenburg

Großes Zitherkonzert

unter Mitwirkung des Zithervirtuosen
Herrn Gustav Kriehn. Esen.
Zum Vortrag gelangen: Chorwerke,
Duette und Solis für Zither und
Laute. (1432)

Solopiecen des Herrn Kriehn:
a) „Dortschment“ aus der Oper
„Tannhäuser“ v. Wagner.
b) „Es dur Franzine“ v. Hauffen.

Vollständige Programme an der Kasse
Einkitt 75 Pf. incl. Steuer
Karten im Vorverkauf in der Buch-
handlung A. u. T. Temming in der
Kronenburg Sonntag, bei den Mitgliedern
und an der Kasse.

Saalöffnung 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Theater-Abteilung

des Kraftsport- und Turnvereins
Bocholt.

Sonntag, den 6. April,
im „Lindenhof“:

„Robert und Bertram“

Pöffe in Bildern v. Gustav Raeder.

Einkittspreis 1/2 Mk. 0.75 im Vor-
verkauf im Lindenhof und bei
den Mitgliedern. k. 8

Einkitt 6. Uhr.
Anfang 7. Uhr.

Museumse Mölle

Plattdüsen Aowend

Sonntag, den 6. April, 6 Uhr.

1. Den Sohn. k1510

2. Gründl ck kurlert.
Dull u't Lkwen

3. Dat Schützenfest.
Komelietück.

4. Weg met den Dreck.
Komelietück.

To riekliken Fesök wörd fröndliche
ine'aden. De Theaterabteilung.

Auf nach Rhede!

Deutscher Athletik-Sportverband v. 1901, e. V.

Die beiden Bocholter Ortsvereine des Verbandes

**Athletik-Sportvereinigung
u. Sport-u. Spielverein „Einigkeit“**

veranstalten am

Sonntag, den 6. April, nachmittags 4 1/2 Uhr

im Saale Mengsternmann eine

Propaganda-Sportvorstellung

Im Gewichtheben, Musterriegen, Akrobatik, Ringen und Boxen

unter Mitwirkung auswärtiger Kräfte

Es werden nur gute, sportliche Leistungen gezeigt.

Während der Uebungen: **Grosses Konzert.**

Entree: Karten im Vorverkauf Sperrplatz Mk. 1.—, 1. Platz Mk. 0.75,
2. Platz Mk. 0.40 beim Wirt Mengsternmann und Theodor Schelling
in Rhede zu haben. An der Kasse Mk. 1.50, 1. Platz Mk. 1.00,
2. Platz Mk. 0.50.

Die Mitglieder der beiden Vereine sammeln sich um 2 Uhr nachm
beim Mitglied Th. Oppenbeck, Osterstraße. Dasebst werden für die
Mitglieder Freikarten ausgegeben. Für Fremde sind dasebst Vorver-
kaufskarten zu haben. Pünkt 3 Uhr Antritt am Kreuzberg. Abmarsch
mit Musik nach Rhede.
Die Vorstände.

Stadt Münster.

Sonntag: 18.75

KONZERT.

Morgens 11—1 Uhr:

Frühkonzert.



Restaurant

Zur Boeckhalle

Inh.: B. Winder.

Sonntag, den 6. April:

KONZERT

Am Sonntag, den 6. April, pünkt 1/2
Uhr nachmittags (847)

Versammlung

in der Kronenburg. Wegen der Wichtigkeit
muß jedes Mitglied um 1/2 Uhr anwesend
sein. 4 Uhr Räumung des Saales.
Der Vorstand.

Sonntag, den 6. 4. cr., vorm. 10 Uhr
im „Bürgertrug“ hier:

große öffentliche Anschaffungs-Versammlung

zu welcher alle kaufm. und techn. Ange-
stellten Bocholts hiermit freundl. eingeladen
werden.
Thema: Kommunalwahl und die Ange-
stellten-Fragen. Die Arbeitsgemeinschaft.

Rindvieh-Versicherungs-Verein a. G.
in Bocholt und angrenzende Bezirke.

Am Sonntag, den 6. April, nachm. 3
Uhr (1477)

Berlammung

beim Wirt Joh. Telake.
Tages-Ordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht des Vorstandes.
4. Jedes Mitglied ist verpflichtet, pünktlich
zu erscheinen.
Der Vorstand.

F.-C. OLYMPIA, e. V.

Sonntag, den 5. 4., abends 8 Uhr

Monatsversammlung.

Sonntag, den 6. 4., 1/2 Uhr: (1503)

Spiel u. Sport Rhede 2. Mannschaft
F. C. Olympia frühere Jugend.

3 Uhr: Badar, Rees, 1. Mannschaft
F. C. Olympia 1. Mannschaft.

Kaninchen-Zucht-Verein Bocholt

Am Sonntag, den 6. April, vormittags
11 Uhr (150)

Mitglieder-Versammlung

in der Kronenburg.
Vollständiges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Täglich frisches

**Paderborner und
Casseler Brot**

zu haben in
Jansen's Brofabrik
und deren Niederlagen.

Ladenlokal

mit Lagerraum in bester Lage gesucht.
Offerten unter G. 1428 an die Geschäfts-
stelle erbeten.

Achtung! Achtung!

**Alle Feld- und
Garten-
Sämereien**

kaufen Sie gut und vorteilhaft
bei

Heinr. Dehmen

Samenhandlung
Berthel Chaussee.

NB. Es gelangt nur erstklassiger,
auf Keimfähigkeit selbst
ausprobierter Samen zum
Verkauf. (830)

Transport-Versicherung

Bestandteile rheinische Versicherungs-
Aktiengesellschaft beabsichtigt am hiesigen
Platz (1490)

General-Agentur

zu errichten.
Hohe Bezüge, weltbewerbsfähige Ta-
rife und Bedingungen, sowie weitgehende
Unterstützung durch die Direktion sichern
Herrn mit guten Beziehungen zu Handel
und Industrie sichere Erfolge.
Gefl. Angebote erbeten unter R. 8
1310 an Wa-Haagenstein & Vogler, Köln.

General-Agentur

am hiesigen Platz von rheinischer Lebens-
versicherungs-Aktiengesellschaft für
sämtliche Sachversicherungszweige

bei hohen Bezügen und der Neuzeit ent-
sprechenden Bedingungen und Tarifen zu
vergeben. (1498)

Bewerber mit guten Beziehungen zu
Handel und Industrie werden um gefl. An-
gebote gebeten unter R. 8. 1300 an Wa-
haagenstein & Vogler, Köln.

